

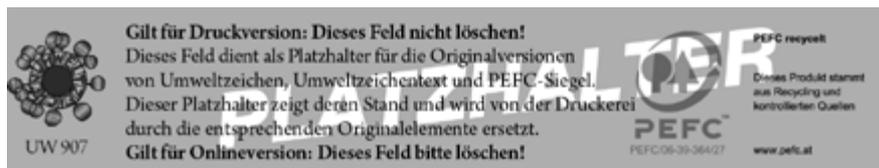


**#MISSION2030:**  
**KLIMAAKTIV MOBIL**  
UNTERSTÜTZT ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN,  
STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN BEI  
SAUBERER MOBILITÄT

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS  
Stubenring 1, 1010 Wien  
www.bmnt.gvat

Text und Redaktion: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus,  
Abteilung IV/2, Saubere Mobilität;  
Österreichische Energieagentur; Kommunalkredit Public Consulting GmbH  
Bildnachweis: BMNT/pixhunter (S. 1), BMNT/Paul Gruber (S. 3), Österreichische Post AG, Werner Streitfelder (S. 9), Robert Strasser (S. 10 l.), Barbara und Harald Trippl (S. 10 r.), BMNT/Paul Gruber (S. 11 r.), Martin Hörmandinger (S. 12 r.), BMNT/Paul Gruber (S. 16 l.), Nyitrai David (S. 16 r.), BMNT/Stephan Röckl (S. 17 l.), BMNT/ Paul Gruber (S. 17 r.), BMNT/Stephan Röckl (S. 18 l und r.), BMNT/ Paul Gruber (S. 19 r.), Marktgemeinde Haus (S. 20 l.), oetztal tourismus (S. 20 r.), BMNT (S. 21 l.), bmvit (S. 21 r.), Gemeinde Virgen (S. 23 l.), Wien Energie GmbH (S. 23 r.), Urdl-Neuhold/Marktgemeinde Gratwein-Straßengel (S. 24 l.), BTF LINZAG (S. 24 r.), Weinstraße Kamptal (S. 25 r.), Stadtgemeinde Ansfelden (S. 26 l.), Stadtgemeinde Mank (S. 25 r.), Land Salzburg (S. 27 l.), Korab Aurot unknown raum&kommunikation (S. 27 r. oben), Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG (S. 27 r.), WKÖ (S. 30 l. oben), Österr. Gemeindebund (S. 30 r. oben), Binderholz GmbH (S. 30 l. unten), Gemeinde Katzelsdorf (S. 30 r. unten), christian fuerthner (S. 31 l. oben), Andrea Leindl (S. 31 l. unten), Amt der OÖ Landesregierung (S. 31 r.), Christina Ehammer (S. 32 l.), Jörg Reuther (S. 32 r.), www.neumayr.cc (S. 33 l.), Region Villach Tourismus GmbH (S. 33 r.), Land Salzburg (S. 34), Peter Hautzinger (S. 35 l.), Stephan Röckl (S. 35 r.), ANDLBRUCKNER (S. 36 oben), Gianmaria Gava (S. 36 l.), APA-Fotoservice/Rastegar (S. 36 r.), Stephan Röckl (S. 37), Gregor Semrad (S. 38 l.), Mrazek GmbH (S. 38 r.), BMNT (39 r. oben), APA-Fotoservice/Rastegar (S. 39 l.), Barbara und Harald Trippl (S. 39 r.), Josef Lux und Sohn Baumeister GesmbH (S. 40 l.), Stephan Röckl (S. 40 r.), Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG (S. 40 l.), Inge Prader (S. 41 r.), Stephan Röckl (S. 45 l.), Mathieu Völker (S. 45 r.)  
Gestaltungskonzept: WIEN NORD Werbeagentur  
Grafik: KreativAgentur unart.com  
Lektorat: Mag. Bao-An Phan Quoc, BA  
1. Auflage



ISBN 978-3-903129-62-7

Alle Rechte vorbehalten.  
Wien, September 2018

# #MISSION2030: SAUBERE MOBILITÄT FÜR UNSERE ZUKUNFT

**WIR TRAGEN DIE GROSSE VERANTWORTUNG**, unser Land nachhaltig und im Sinne der nächsten Generationen weiterzuentwickeln. Mit unserer #mission2030, der österreichischen Klima- und Energiestrategie, haben wir den Weg für eine saubere, nachhaltige und sichere Energie- und Mobilitätszukunft eingeschlagen und aufgezeigt, wie wir unser Klima bestmöglich schützen sowie die Energieversorgung und Mobilität auf klimafreundliche Weise sicherstellen können.

Saubere Mobilität ist dabei ein Schlüsselbereich für die #mission2030. Um sie erfolgreich umzusetzen, brauchen wir innovative Ideen und Umsetzungsprojekte ebenso wie breite Partnerschaften. Mit dem klimaaktiv mobil Programm meines Ressorts setzen wir ein klares Signal zum Start der Umsetzung der #mission2030 und fördern konkrete Projekte für saubere Mobilität – von Elektromobilität und alternativen Fahrzeugen bis hin zur Radverkehrsförderung und intelligentem Mobilitätsmanagement.

Über 11.600 klimaaktiv mobil Projekte sind der eindrucksvolle Beweis für die hohe Bereitschaft in Österreich, sich für saubere Mobilität zu engagieren. Mit den bisherigen Förderungen von rund 108 Millionen Euro konnten wir rund 645 Millionen Euro umweltrelevante Investitionen auslösen und wichtige Impulse für Wirtschaft und Beschäftigung setzen. Wir schützen Umwelt und Klima und können die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden und Regionen erhöhen. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen für Wirtschaft und Unternehmen.

Mit klimaaktiv mobil setzen wir auf breite Partnerschaften und unterstützen Österreichs Städte, Gemeinden, Regionen, Unternehmen, Verbände sowie unsere Bürgerinnen und Bürger bei sauberer Mobilität für unsere Zukunft.

Ich lade Sie herzlich ein, die vielfältigen Angebote von klimaaktiv mobil für Ihre Projekte für saubere Mobilität zu nutzen. Leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der #mission2030!



A handwritten signature in green ink, appearing to read 'Elisabeth Köstinger'.

Ihre ELISABETH KÖSTINGER  
Bundesministerin für Nachhaltigkeit  
und Tourismus

## INHALT

5	#MISSION2030: SAUBERE MOBILITÄT FÜR UNSERE ZUKUNFT
7	#MISSION2030: KLIMAAKTIV MOBIL UNTERSTÜTZT ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN, STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN BEI SAUBERER MOBILITÄT
13	#MISSION2030: KLIMAAKTIV MOBIL SUPPORTS AUSTRIA'S BUSINESSES, CITIES, MUNICIPALITIES AND REGIONS IN PROMOTING CLEAN MOBILITY
19	KLIMAAKTIV MOBIL UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN, STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN BEI SAUBERER MOBILITÄT
20	KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM
21	KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDEROFFENSIVEN BMNT-BMVIT-AKTIONSPAKET E-MOBILITÄT
28	KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERSCHEWERPUNKTE BMNT-BMVIT-AKTIONSPAKET E-MOBILITÄT
33	KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDEROPTIONEN MIT EU-KOFINANZIERUNG (ELER)
34	KLIMAAKTIV MOBIL BERATUNGSPROGRAMME
35	KLIMAAKTIV MOBIL BEWUSSTSEINSBILDUNG
36	KLIMAAKTIV MOBIL AUSBILDUNG
36	KLIMAAKTIV MOBIL PARTNERSCHAFT UND AUSZEICHNUNG
37	INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN
38	STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG
40	KLIMAAKTIV MOBIL STEUERUNG, BEIRAT UND ABWICKLUNG
41	KLIMAAKTIV MOBIL LEISTUNGSBERICHT ERFOLGSBILANZ
42	KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM JAHRESBILANZ 2017
43	KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM KUMULIERTE JAHRESBILANZEN 2007–2017
45	NUTZEN FÜR UMWELT, WIRTSCHAFT UND GREEN JOBS
46	ANHANG
47	KONTAKTE

## #MISSION2030: KLIMAAKTIV MOBIL UNTERSTÜTZT ÖSTERREICHS UNTERNEHMEN, STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN BEI SAUBERER MOBILITÄT

**MIT #MISSION2030** – der Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung – bekennt sich Österreich zur Umsetzung der internationalen Klimaziele und EU-Verpflichtungen zur Reduktion der Treibhausgase, zur Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz. Zentrale Herausforderung ist dabei der Verkehr, der für 46 % der Treibhausgasemissionen (THG) im Nichtemissionshandel und 34 % des Energieverbrauchs verantwortlich ist und zu über 90 % von fossilen Kraftstoffen abhängt.

Zur Erreichung des für Österreich vorgegebenen Gesamtzieles, einer Reduktion der Treibhausgase um 36 % bis 2030 gegenüber 2005, ist in der Klima- und Energiestrategie für den Verkehr eine Reduktion von 7,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent vorgesehen. Die Strategie gibt daher „emissionsarme Mobilität der Zukunft“ als Leitlinie vor und folgt dem Prinzip: Verkehr vermeiden – verlagern – verbessern.

Langfristig – bis 2050 – gilt es, eine weitgehende Dekarbonisierung zu erreichen. Der Einsatz fossiler Energieträger kann durch die Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge und auf Energie aus erneuerbaren Quellen weitgehend ersetzt werden. Zusätzlich zur Elektrizität werden nachhaltige Biokraftstoffe oder mit erneuerbarer Energie hergestellter Wasserstoff zum Einsatz kommen.

Öffentlich zugängliche Verkehrsangebote, aktive Mobilität (Radfahren, Fußverkehr) und emissionsarme alternative Fahrzeuge sollen das Rückgrat nachhaltiger Personenmobilität bilden. Im Güterverkehr sind die Verlagerung auf die Schiene und emissionsarme alternative Nutzfahrzeuge essenziell.

Wichtige Voraussetzungen für die Dekarbonisierung im Verkehr sind neben entsprechender Infrastruktur, ökonomischen Rahmenbedingungen und Verhaltensänderungen auch verstärktes Mobilitätsmanagement mit neuen Mobilitätsservices sowie Digitalisierung zur multimodalen Vernetzung.

Die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie und Erreichung der Zielsetzungen erfordert aktives Handeln und gutes Zusammenwirken aller Akteure – Bund, Länder, Städte, Gemeinden – sowie der Unternehmen und Verbände und letztlich das Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) setzt bereits zahlreiche Initiativen für die saubere klimafreundliche Mobilitätswende: durch gesetzliche Regelungen, mit strategischen Plänen wie dem Masterplan Radfahren, dem Masterplan Gehen, mit dem gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) und der Fahrzeugwirtschaft gestarteten Aktionspaket für Elektromobilität und mit Förderprogrammen wie klimaaktiv mobil, eingebettet in die Klimaschutzinitiative klimaaktiv.

Mit dem klimaaktiv mobil Programm bietet das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) aktive Unterstützung für Österreichs Städte, Gemeinden und Regionen, Unternehmen, Flottenbetreiber und Verbände, Tourismusakteure, Schulen, Jugendinitiativen und die Bürgerinnen und Bürger bei der Transformation zu einer sauberen emissionsarmen Mobilität der Zukunft. Im Zentrum stehen dabei die attraktiven klimaaktiv mobil Förderangebote für alternative Fahrzeuge und Elektromobilität, für aktive Mobilität, Mobilitätsmanagement und innovative Mobilitätsservices. Die klimaaktiv mobil Angebote umfassen neben dem Förderprogramm auch zielgruppenspezifische Beratungsprogramme, Bewusstseinsbildung, Partnerschaften und Initiativen zur Ausbildung und Zertifizierung.



### Die erfolgreiche Bilanz von klimaaktiv mobil:

- 11.600 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert – umgesetzt von rund 9.200 Betrieben, 1.100 Städten, Gemeinden und Regionen, 900 Tourismus- und Freizeitorganisationen sowie 400 Schulen
- Aktuelle jährliche Einsparung von rund einer halben Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>
- Förderungen für Mobilitätsprojekte in einer Gesamthöhe von ca. 108 Mio. Euro – davon ca. 100,5 Mio. Euro aus nationalen Mitteln des BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil, des Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie 7,6 Mio. Euro aus EU-Mitteln (ELER) – lösen ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 645 Mio. Euro aus
- Rund 6.000 Arbeitsplätze – sogenannte Green Jobs – gesichert bzw. geschaffen
- Rund 26.300 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter 23.800 E-Fahrzeuge
- Rund 250 Radprojekte gefördert, darunter den Radausbau in Bundesländern und Städten
- Rund 2.000 klimaaktiv mobil Kompetenzpartner wie SprintspartrainerInnen, FahrradtechnikerInnen, RadfahrlehrerInnen sowie Jugendmobil-Coaches und Absolventen des Partnerlehrgangs E-Mob-Train ausgebildet und 34 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert
- Rund 77.500 Kinder und Jugendliche sowie 5.000 PädagogInnen konnten bisher erreicht, und rund 985.200 Pkw-Wege und damit mehr als 800 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.
- 108 Jugendmobilitätsprojekte konnten umgesetzt und mehr als 15.789 Jugendliche eingebunden werden.

#### ANZAHL KLIMAAKTIV MOBIL PROJEKTE

Jahre 2005–2017

Jahr	Anzahl klimaaktiv mobil Projekte, kumuliert und gerundet
2005	20
2007	250
2009	1.000
2011	2.300
2013	4.900
2015	6.600
2017	11.600

Quelle: BMNT 2018

Im Jahr 2017 wurden vom BMNT aus Ressortmitteln über das klimaaktiv mobil Programm, den Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland insgesamt 13,9 Mio. Euro für klimaaktiv mobil, klimafreundliche Mobilitätsprojekte und E-Mobilität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden rund 6,3 Mio. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Kofinanzierung von klimaaktiv mobil Förderprojekten genehmigt.

Mit seinen Förderungen und den damit ausgelösten Investitionen stimuliert klimaaktiv mobil Wirtschaft und Beschäftigung, Innovationen und engagierte Unternehmen werden gefördert und Österreichs Städte, Gemeinden und Regionen gestärkt.

Mit klimaaktiv mobil leistet das BMNT wichtige aktive Beiträge zur Umsetzung der #mission 2030 – der Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung.

Mit klimaaktiv mobil unterstützt das BMNT auch die Implementierung des Klimaschutzgesetzes, des Aktionsplanes „Saubere wettbewerbsfähige Mobilität“, des Aktionspakets E-Mobilität mit erneuerbarer Energie und des Nationalen Strategierahmens „Saubere Energie im Verkehr“, des Masterplans Radfahren und des Masterplans Gehen sowie des Masterplans für den ländlichen Raum.

Daher gilt es, klimaaktiv mobil als wichtiges Instrument zur Unterstützung von Städten, Regionen und Gemeinden, der Unternehmen und der BürgerInnen bei der Mobilitätswende mit Zeithorizont 2030 weiterzuentwickeln.

#### KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM

in Mio. Euro gerundet, kumuliert 2007–2017

<b>E-Mobilität und alternative Antriebe</b>	
Förderbarwert:	38,9 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 366 Mio. €
<b>Mobilitätsmanagement</b>	
Förderbarwert:	23,2 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 132 Mio. €
<b>Radverkehr</b>	
Förderbarwert:	46 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 147 Mio. €
<b>Gesamt</b>	
Förderbarwert*:	108 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 645 Mio. €

\*davon 100,5 Mio. Euro nationale Mittel (inklusive Unterstützung des Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland) und 7,6 Mio. Euro aus ELER-Mitteln

Quelle: BMNT 2018

## AKTIONSPAKET ZUR FÖRDERUNG DER E-MOBILITÄT – ERFOLGSTORY MIT DER WIRTSCHAFT

Das von BMNT und bmvit mit den Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren sowie der Fahrradwirtschaft und dem Sportfachhandel gemeinsam finanzierte Aktionspaket zur Förderung der E-Mobilität mit erneuerbarer Energie ist ein großer Erfolg.

Mit Stand Mitte September wurden bereits rund 11.200 Anträge zur Förderung von E-Pkw und E-Zweiräder eingereicht. Bei der Anzahl der Förderanträge halten sich Unternehmen und Private mit je ca. 50 % in etwa die Waage. Von den ca. 9.500 Anträgen zur Förderung von E-Pkw beinhalten rund 87 % der Anträge die Förderung reiner Batteriefahrzeuge und nur rd. 13 % Plug-in-Hybride und Range Extender.

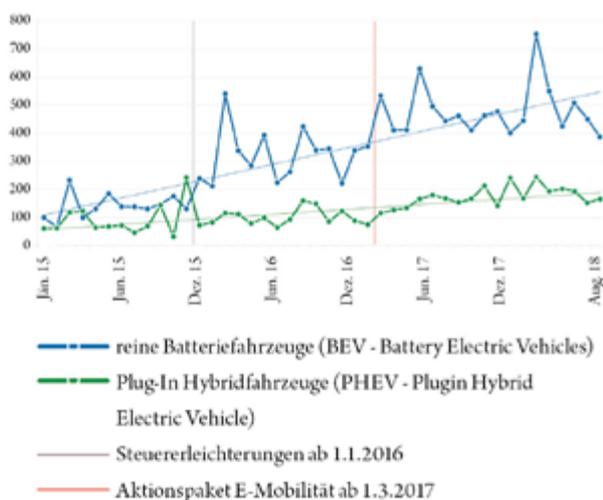
Durch das Aktionspaket Elektromobilität ist die Zahl der Neuzulassungen reiner E-Pkw von 2017 gegenüber dem Jahr 2016 um 42 % angestiegen. Österreich liegt damit auch im EU-Spitzenfeld!

In Summe sind damit bereits 24.001 Elektrofahrzeuge der Klasse M1 auf Österreichs Straßen unterwegs, davon 18.459 rein elektrisch betriebene Fahrzeuge, 5.521 Plug-in-Hybridfahrzeuge und 21 Fahrzeuge, die mit Wasserstoff angetrieben werden (Stand: 31. August 2018).

Im Fokus stehen die Förderung von Elektrofahrzeugen – vom E-Bike, E-Scooter, E-Pkw bis zu E-Nutzfahrzeugen und E-Bus-

### E-PKW NEUZULASSUNGEN

Jänner 2015 bis August 2018



Quelle: Umweltbundesamt 2018

sen –, die Förderung des Ausbaus der E-Ladeinfrastruktur, Investitionsoffensiven für E-Mobilitätsmanagement, E-Flotten und E-Logistik, wichtige regulatorische Rahmenbedingungen, die Beschaffung durch die öffentliche Hand sowie Forschung und Entwicklung. Erstmals erhalten Privatpersonen im Rahmen des Aktionspakets attraktive Förderpauschalen für E-Pkw – mit einem Bonus für E-Ladeinfrastruktur – und E-Mopeds mit bis zu 4.000 Euro pro E-Pkw und bis zu 750 Euro pro E-Scooter. Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine werden weiterhin beim Ankauf von E-Fahrzeugen und bei der E-Ladeinfrastruktur gefördert. Beispielsweise beträgt die Förderhöhe pro E-Pkw bis zu 3.000 Euro, pro E-Bus bis zu 60.000 Euro und pro E-Cargo-Bike bis zu 500 Euro. Das Gesamtvolumen des Aktionspakets umfasst rund 72 Mio. Euro für 2017 bis 2018. Mehrere Bundesländer beteiligen sich durch Anschlussförderungen.

Gefördert werden neben reinen E-Fahrzeugen mit Batterie, Brennstoffzelle und Wasserstoff auch Plug-in-Hybride. Die Förderung ist dabei an Strom bzw. Wasserstoff aus 100 % erneuerbaren Energiequellen gebunden.

Zusätzlich zur E-Mobilität unterstützt das BMNT mit dem klimaaktiv mobil Programm vom Anbeginn an im Sinne der Technologieneutralität auch die Markteinführung aller anderen alternativen Fahrzeuge mit erneuerbaren nachhaltigen Kraftstoffen insbesondere mit Biomethan bei betrieblichen und kommunalen Fuhrparks.

Zur Abwicklung der Förderaktionen werden die bewährten Förderinstrumente von BMNT und bmvit – Klima- und Energiefonds, klimaaktiv mobil Programm und Umweltförderung im Inland – herangezogen. Um die Förderanträge möglichst einfach zu gestalten, werden die Förderaktionen im Sinne eines One-Stop-Shops von der Abwicklungsstelle Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) abgewickelt ([www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at)).



Die Österreichische Post AG – als klimaaktiv mobil Projektpartner – beweist die Stärken in der elektrischen Postzustellung und spart dadurch jährlich rd. 1.600 Tonnen CO<sub>2</sub>.

## ANGEBOTSPORTFOLIO

Aufgrund des großen Interesses an den klimaaktiv mobil Förderangeboten und des dadurch bereits weitgehend ausgeschöpften Budgetvolumens im Jahr 2018 können ab 01.08.2018 ausschließlich Projekte gefördert werden, die die Kriterien einer ELER-Kofinanzierung erfüllen oder einen Beitrag zur Umsetzung des „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich“ leisten.

### klimaaktiv mobil Förderprogramm

Im Rahmen von klimaaktiv mobil erhalten Österreichs Städte, Gemeinden, Unternehmen und Verbände sowie im Rahmen des gemeinsamen BMNT-bmvit-Aktionspakets E-Mobilität erstmals auch Privatpersonen finanzielle Unterstützung bei der Mobilitätswende. Während Förderoffensiven attraktive Förderpauschalen für Elektromobilität und alternative Fahrzeuge bieten, werden in Förderschwerpunkten umfassendere klimafreundliche Mobilitätsprojekte mit einem Standardfördersatz von max. 20 % der umweltrelevanten Investitionskosten unterstützt. Projekte mit hoher Qualität können durch umfassende Maßnahmenbündel und Einbindung mehrerer Partner zusätzlich bis max. 10 % Förderbonus lukrieren.

### BMNT-bmvit-Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie

Das klimaaktiv mobil Programm bietet mit seiner Förderrichtlinie eine zentrale Basis für die Umsetzung des genannten gemeinsamen BMNT-bmvit-Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Kooperation mit der Fahrzeugwirtschaft.

### Saubere Kfz

Ergänzend zur Elektromobilität unterstützt klimaaktiv mobil mit der EU-Kofinanzierung ELER weiterhin alternative Fahrzeuge mit nachhaltigen Biokraftstoffen und Biomethan.



*Schulen treiben Mobilitätswende voran: Kindergärten und Schulen aus ganz Österreich, die 2016/17 am klimaaktiv mobil Aktionsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ teilnahmen, wurden im Herbst 2017 für ihr Engagement in Salzburg ausgezeichnet.*

### EU-Kofinanzierung ELER

klimaaktiv mobil Förderprojekte können im österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung (ELER) 2014–2020 mit EU-Kofinanzierung rechnen, um im Sinne des Masterplans Land des BMNT verstärkt auch in ländlichen Regionen Anreize für klimaschonende Mobilität zu setzen.

### Betriebliches Mobilitätsmanagement

Förderbonus für umfassende betriebliche Mobilitätsprojekte, z. B. Kombinationen von Fuhrparkumstellungen, CO<sub>2</sub>-sparende Logistik sowie für Kooperationen von Betrieben wie z. B. Branchenlösungen und Gewerbetypen.

### Urbane, kommunale, regionale Mobilität

Förderbonus für umfassende kommunale und regionale Mobilitätsmaßnahmen und die Kooperation mehrerer Gemeinden sowie für Klima- und Energie-Modellregionen

### Tourismusmobilität

Förderbonus als Anreiz für regionale Mobilitätsprojekte von Tourismusverbänden und die Zusammenarbeit von mehreren Tourismusgemeinden sowie umfassende Freizeitmobilität

### Radverkehrsförderung

Investitionen in Projekte zur Forcierung des Radverkehrs werden von klimaaktiv mobil finanziell unterstützt, insbesondere auch die Radausbauprogramme der Länder, Städte und Gemeinden. Die Förderoffensive für Cargo-Bikes wird weitergeführt.

### Kinder- und Jugendmobilität

klimaaktiv mobil unterstützt umweltfreundliche Jugendmobilität und Mobilitätsprojekte von Schulen, Kindergärten und Elternvereinen.



*Die Hotel Retter GmbH wurde als neuer klimaaktiv mobil Projektpartner vom Generalsekretär des BMNT Josef Plank feierlich ausgezeichnet*

### **klimaaktiv mobil Beratungsprogramme**

Zielgruppenorientierte Beratungsprogramme bieten kostenfreie fachliche Unterstützung bei klimafreundlichem Mobilitätsmanagement für

- Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber,
- Regionen, Städte und Gemeinden,
- Tourismus und Freizeit,
- Jugend sowie
- Kinder, Eltern und Schulen.

Die Spritsparinitiative EcoDriving Austria bietet in Kooperation mit dem Fachverband Fahrschulen in der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), dem ÖAMTC und dem ARBÖ Spritspartrainings für Flottenbetreiber an. Ein besonderer klimaaktiv mobil Schwerpunkt ist die Förderung aktiver emissionsfreier Mobilität wie Radfahren und Gehen. Die Jugendbeteiligung im Europäischen Umwelt- und Gesundheitsprozess wurde in Österreich in die Bundesjugendvertretung integriert und auf internationaler Ebene vorangetrieben. Als erstes Ministerium führt das BMNT samt nachgelagerter Dienststellen ein Mobilitätsmanagement zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität der MitarbeiterInnen und für CO<sub>2</sub>-neutrale Dienstreisen durch. Dieses hausinterne Mobilitätsmanagement ist auch in den EMAS-Schwerpunkt Mobilität (Eco-Management and Audit Scheme) integriert.

### **klimaaktiv mobil Bewusstseinsbildung**

klimaaktiv mobil motiviert zum Umstieg auf saubere, umweltfreundliche Mobilität und unterstützt mit dem Masterplan Radfahren, dem Masterplan Gehen und dem Masterplan für den ländlichen Raum zentrale Vorhaben für eine saubere Mobilität, die sich auch in der integrierten Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung (#mission 2030) und im Regierungsprogramm wiederfinden. Europäische Kampagnen wie die Europäische Mobilitätswoche, „Österreich radelt zur Arbeit“ und die „Kindermeilenkampagne“



Eine Übersicht über klimaaktiv mobil und seine Projekte bietet [www.klimaaktivmobil.at/maps](http://www.klimaaktivmobil.at/maps).

werden ebenfalls unterstützt. Mit klimaaktiv mobil Konferenzen, der Auszeichnung von klimaaktiv mobil PartnerInnen und der Unterstützung von Veranstaltungen wie der E-Mobilitätskonferenz EL-Motion, dem österreichischen Radgipfel oder der „walk-space“-Fußgängerkonferenz wird zum breiten Erfahrungsaustausch beigetragen.

### **klimaaktiv mobil Ausbildung und Zertifizierung**

Rund 1.640 FahrlehrerInnen wurden zu SpritspartrainerInnen für Pkw, Lkw/Bus und Traktoren ausgebildet und bereits 34 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert. Mit dem WIFI wurde 2011 der Ausbildungskurs „Fahradtechniker/in“ etabliert und bereits von 237 TeilnehmerInnen erfolgreich absolviert. Auch die klimaaktiv mobil RadfahrlehrerInnen und Jugendmobil-Coaches sind Beispiele der Aus- und Weiterbildungsangebote durch klimaaktiv mobil. Zum Thema Elektromobilität haben weiters 108 Personen den klimaaktiv mobil Partnerlehrgang E-Mob-Train absolviert.

### **klimaaktiv mobil Partnerschaften**

Partnerschaften mit der Wirtschaftskammer Österreich und dem WIFI, dem Städtebund und dem Gemeindebund, den Ländern, vielen Städten, Gemeinden und Unternehmen sind Säulen von klimaaktiv mobil. Mit dem gemeinsamen Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie wurden auch die Kooperationen mit dem bmvit und der Fahrzeugwirtschaft – Autoimporteure, Zweiradwirtschaft und Sportartikelhandel – gefestigt. Betriebe, Städte und Gemeinden, Verbände und Schulen, die mit ihren Mobilitätsprojekten CO<sub>2</sub> reduzieren, werden von der Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus als klimaaktiv mobil Projektpartner und Vorreiter für die Mobilitätswende ausgezeichnet.



Bundesministerin Elisabeth Köstinger lädt gemeinsam mit Abteilungsleiter DI Robert Thaler, Projektkoordinatorin DI<sup>in</sup> Petra Völkl (beide BMNT) und Projektleiterin DI<sup>in</sup> Irene Schrenk (Klimabündnis) zur Regionalbahntagung 2018 in Gmunden ein.

## INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Mit klimaaktiv mobil ist Österreich als aktiver Player in internationale Programme wie dem Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) von UNECE (United Nations Economic Commission for Europe) und WHO (World Health Organisation) und der European Platform on Mobility Management (EPOMM) eingebunden.

- **6. WHO Umwelt- und Gesundheitsministerkonferenz Ostrava, 13.–15. Juni 2017**  
klimaaktiv mobil war als österreichisches Vorbildprogramm präsent – insbesondere mit der Jugendbeteiligung und beim THE PEP Sideevent zur Förderung aktiver Mobilität in Europa.
- **THE PEP Partnerschaften (Transport, Health and Environment Pan-European Programme)**  
Österreich beteiligt sich an wichtigen THE PEP Partnerschaften, um mit anderen Mitgliedstaaten Strategien und Umsetzungsprojekte für klimafreundliche saubere Mobilität in Europa zu erarbeiten.
- **THE PEP Partnerschaft für Radverkehr**  
Bereits 24 Länder arbeiten an der Erstellung des ersten Pan-Europäischen Masterplans zur Förderung des Radverkehrs. Die Partnerschaft will das bestehende Netzwerk von Radverantwortlichen stärken und ausbauen, Best Practices verbreiten sowie Leitlinien und Werkzeuge bereitstellen.
- **THE PEP Partnerschaft für Eco-Driving**  
Leitlinien für Eco-Driving werden auf Basis der Erfahrungen in Österreich ausgearbeitet.
- **EPOMM – Europäische Plattform für Mobilitätsmanagement**  
Österreich ist durch klimaaktiv mobil zurzeit mit den Niederlanden Vorsitzland von EPOMM, wo europäi-

sche Staaten zur Forcierung von Mobilitätsmanagement in Europa zusammenarbeiten. Die Erarbeitung von Strategien und Leitlinien, der Erfahrungsaustausch und Innovationen im Mobilitätsmanagement stehen dabei im Fokus der Arbeiten von EPOMM.

Als “National Focal Point“ (NFP) von EPOMM in Österreich fungiert die Österreichische Energieagentur (AEA) als Dachmanagement von klimaaktiv mobil.

Österreich war mit klimaaktiv mobil Projekten und Präsentationen sowohl bei der ECOMM 2017 in Maastricht/NL als auch bei der ECOMM 2018 in Uppsala/Schweden vertreten.

klimaaktiv mobil Erfahrungen und Erfolge werden für den EPOMM Newsletter (e-Update) aufbereitet und damit in ganz Europa kommuniziert.

Im Rahmen der ECOMM 2018 in Uppsala/Schweden wurde das EPOMM Strategy Book mit sehr positivem Echo präsentiert.

klimaaktiv mobil – bereits zweimal EU-weit ausgezeichnet – konnte sich durch den umfassenden Programmansatz, das zielgruppenorientierte Angebotsportfolio und den Fokus auf Partnerschaften als Vorbild auf europäischer Ebene weiter etablieren. klimaaktiv mobil wird mit seinen vielen Partnern im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft 2018 und bei der UNECE-WHO-Ministerkonferenz des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Umwelt und Gesundheit in Wien 2019 gute Beiträge leisten können.

[www.klimaaktivmobil.at](http://www.klimaaktivmobil.at)

[www.bmnt.gv.at](http://www.bmnt.gv.at)



*Alle EPOMM-Länder haben gemeinsam das EPOMM Strategy Book erarbeitet. Es bietet einen Überblick über die Entwicklungen im Bereich des Mobilitätsmanagements in ganz Europa und stellt Best-Practice-Beispiele vor, darunter auch klimaaktiv mobil.*



*Österreich ist seit der Gründung 2002 federführend im Transport, Health Environment Pan-European Programme (THE PEP) aktiv. Das klimaaktiv mobil Programm gilt in THE PEP als das Vorzeigebispiel für die Umsetzung der Ziele von THE PEP auf nationaler Ebene.*

## #MISSION2030: KLIMAAKTIV MOBIL SUPPORTS AUSTRIA'S BUSINESSES, CITIES, MUNICIPALITIES AND REGIONS IN PROMOTING CLEAN MOBILITY

**BY INTRODUCING #MISSION2030**—the Climate and Energy Strategy of the Austrian federal government—Austria is committing itself to the implementation of the international climate targets and EU obligations to reduce greenhouse gas emissions, to increase the usage of renewable energies and to enhance energy efficiency. In this context, the transport sector represents the biggest challenge as it accounts for 46% of the Non-ETS GHG (Non-Emission Trading Scheme Greenhouse Gas Emissions) and for 34% of energy use and is over 90% dependent on fossil fuels.

To achieve the overall goal that Austria has to meet—a 36% reduction in greenhouse gas emissions by 2030 as compared to 2005—the Energy and Climate Strategy envisages a reduction of 7.2 million tonnes of CO<sub>2</sub> equivalent in the transport sector. Thus, the strategy's guideline is “low-emission mobility for tomorrow”.

In the long run—by 2050—it will be essential to achieve decarbonisation to the greatest possible degree. The use of fossil energy sources can be substituted to a large extent by switching to emission-free vehicles and to using energy from renewable sources. In addition to electricity, sustainable bio-fuels or hydrogen based on renewable energy will be utilised.

Publicly available transport services, active mobility (cycling, walking) and low-emission alternative vehicles are to form the backbone of sustainable personal mobility. In freight transport, the shift to rail and/or inland navigation, and low-emission alternative light and heavy duty vehicles are essential.

In addition to an adequate infrastructure, economic framework conditions and changes in behaviour, a significantly higher degree of mobility management, including new mobility services as well as digitalisation for multimodal transport networks, are also crucial to achieving decarbonisation in transport.

Implementing the Climate and Energy Strategy and achieving the objectives requires hands-on action and good interaction of all stakeholders involved—federal government, fe-

deral states “Länder”, cities and municipalities—as well as of businesses and associations and ultimately the commitment of the citizens.

The Federal Ministry for Sustainability and Tourism (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus; BMNT) has already implemented a number of initiatives for a clean and climate-friendly mobility transition: by means of statutory regulations, strategic planning such as the Cycling Master Plan, the Master Plan for Walking, through the action package on electromobility initiated jointly with the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; bmvit) and the vehicle importers and by means of financial support schemes such as the klimaaktiv mobil programme, embedded in the climate protection initiative klimaaktiv.

With the klimaaktiv mobil programme, the Federal Ministry for Sustainability and Tourism (BMNT) provides active support for Austria's cities, municipalities and regions, businesses, fleet operators and associations, tourism operators, schools, youth initiatives and citizens in the transformation towards a clean low-emission mobility of tomorrow. The attractive klimaaktiv mobil financial support programmes for alternative vehicles and electromobility, for active mobility, mobility management and innovative mobility services are pivotal in this context. In addition to the financial support programme, the klimaaktiv mobil portfolio also comprises target group-specific consulting and awareness-raising programmes, partnerships, as well as training and certification initiatives.



**The successful track record of klimaaktiv mobil:**

- 11,600 climate-friendly, financially supported mobility projects initiated: approximately 9,200 of these from mobility management for businesses, 1,100 from mobility management for cities, municipalities and regions (incl. mobility management for administration), 900 from mobility management for leisure and tourism as well as 400 from mobility management for cycling projects implemented
- annual savings of approximately half a million tonnes of CO<sub>2</sub>
- financial support for mobility projects amounting to a total of approx. EUR 108 million, including approx. EUR 100.5 million from the national funds of BMNT via klimaaktiv mobil, the Climate and Energy Fund and the national environmental support scheme, as well as EUR 7.6 million from EU funds (EAFRD), having triggered an environment-related investment volume of EUR 645 million
- around 6,000 “green jobs” were secured or created
- financial support for about 26,300 alternative vehicles, including 23,800 electric vehicles
- financial support for approximately 250 cycling projects, including the expansion of cycling infrastructure in the federal states and cities
- training of roughly 2,000 klimaaktiv mobil competence partners, such as EcoDriving trainers, bicycle technicians, youth mobility coaches, and certification of 34 klimaaktiv mobil driving schools
- Around 77,500 children and young people as well as 5,000 teachers have been reached so far, and approx. 985,200 car trips and thus more than 800 tonnes of CO<sub>2</sub> saved.
- Some 108 youth mobility projects have been implemented and more than 15,789 young persons involved.

In 2017, funding in the sum of about EUR 13,9 million was provided by the BMNT via the klimaaktiv mobil programme, the Climate and Energy Fund and the national environmental support scheme for klimaaktiv mobil, climate-friendly mobility projects and e-mobility. In addition, approximately EUR 6,3 million from the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD) was earmarked for co-financing klimaaktiv mobil projects.

Through all of these funding mechanisms and the investments they trigger, klimaaktiv mobil stimulates the economy, creates jobs, promotes innovation and businesses, and strengthens Austrian cities, municipalities and regions.

With the klimaaktiv mobil programme, the BMNT actively and significantly contributes to the implementation of #mission 2030—the Climate and Energy Strategy of the Austrian federal government.

Through the klimaaktiv mobil programme, the BMNT also supports the implementation of the Climate Protection Act, the action package clean and competitive mobility, the action package to enhance e-mobility with renewable energy and the national strategy framework on “Clean Energy in Transport“, the Cycling Master Plan, the Master Plan for Walking, and the Master Plan for Rural Areas.

Thus, it is crucial to further develop klimaaktiv mobil as an important instrument for supporting cities, regions and municipalities, businesses and citizens in their efforts towards the mobility transition by 2030.

**NUMBER OF KLIMAAKTIV MOBIL PROJECTS**

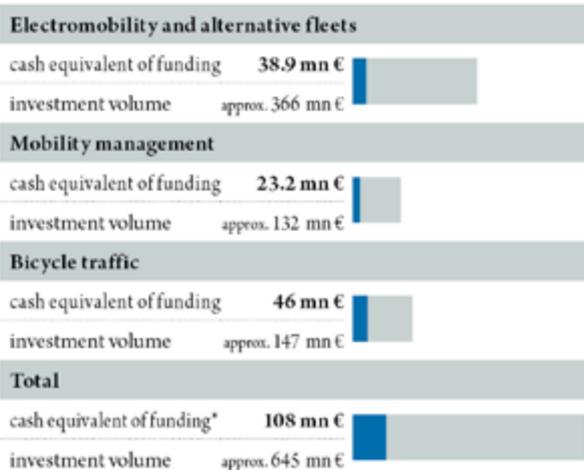
years 2005–2017, aggregate figures

years	Number of klimaaktiv mobil projects, rounded
2005	20
2007	250
2009	1,000
2011	2,300
2013	4,900
2015	6,600
2017	11,600

Source: BMNT 2018

**KLIMAAKTIV MOBIL FINANCIAL SUPPORT PROGRAMME**

EUR million, rounded, aggregate figures 2007–2017



\*including Climate and Energy Fund support  
Source: BMNT 2018

## ACTION PACKAGE TO PROMOTE E-MOBILITY – SUCCESSFUL COOPERATION WITH THE INDUSTRIES

The action package to promote e-mobility with renewable energy funded jointly by BMNT and bmvit together with the automobile importers, two-wheeler importers as well as the bicycle industry and sports retailers is a resounding success.

As of the mid of September, around 11,200 funding applications for e-cars and e-two-wheelers have already been submitted. Regarding the number of funding applications filed by businesses and private persons, the ratio is quite balanced at roughly 50% each. Out of the approximately 9,500 funding applications for e-cars, some 87% of the applications include the funding of battery electric vehicles (BEV) and only some 13% plug-in hybrid electric vehicles (PHEV) and range extended electric vehicles (REEV).

As a result of the action package on electromobility, the number of newly registered e-cars (BEV) has increased by a significant 42% in 2017 as compared to 2016. Thus, Austria ranks among the EU's leading countries in this respect.

Overall, as many as 24,001 class M1 electric vehicles are on the road in Austria, of which 18,459 battery electric vehicles (BEV), 5,521 plug-in hybrid electric vehicles (PHEV) and 21 hydrogen-powered vehicles (as of August 2018).

The package focuses on funding e-vehicles, such as e-bikes, e-scooters, e-cars and light and heavy duty e-vehicles as well as e-buses, funding the expansion of charging infrastructure and investments in e-mobility management, e-fleets and e-logistics, important regulatory framework conditions, procu-

rement by the public sector and research and development. Within the scope of the action package, for the first time, private persons can also obtain attractive flat-rate support for e-cars—with a bonus for charging infrastructure—and e-motorbikes with up to EUR 4,000 per e-car and up to EUR 750 per e-scooter. Businesses, public sector entities and associations continue to be supported when investing in e-vehicles and charging infrastructure. For instance, funding of up to EUR 3,000 is available per e-car, up to EUR 60,000 per e-bus and up to EUR 500 per e-cargo bike. The overall volume of the action package amounts to some EUR 72 million for 2017 to 2018. Several federal states take an active part in the scheme by granting follow-up funding.

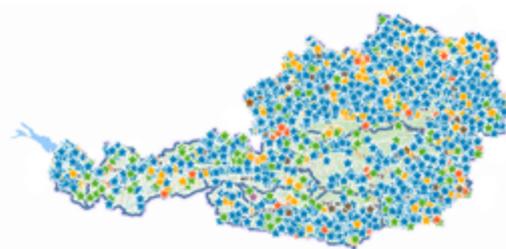
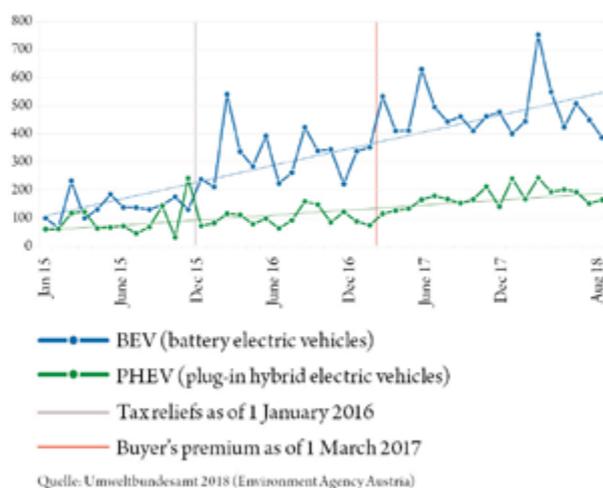
In addition to battery electric vehicles (BEV) and fuel cell and hydrogen vehicles, plug-in hybrid electric vehicles (PHEV) are also funded. In this context, financial support is tied to electricity or hydrogen based on 100% renewable energy sources.

Beyond e-mobility, through the klimaktiv mobil programme, BMNT has also supported the market launch of all other alternative vehicles running on renewable sustainable fuels right from the start and in accordance with the concept of technology neutrality, in particular on biomethane in the case of commercial and municipal vehicle fleets.

Established funding instruments of BMNT and bmvit—the Climate and Energy Fund, klimaktiv mobil programme and national environmental support scheme—are used in the handling of the support programmes. To facilitate the filing of funding applications, the funding process is managed in the form of a one-stop-shop by Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) ([www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at)).

### NEWLY REGISTERED E-CARS

January 2015 to August 2018



Visit the klimaktiv mobil project partners in Austria at [www.klimaktivmobil.at/maps](http://www.klimaktivmobil.at/maps).

## KLIMAAKTIV MOBIL PORTFOLIO

Due to the high interest in klimaaktiv mobil's financial support programmes, the funding budget has already been exhausted to a large extent in 2018. This is why, from 1 August 2018 onwards, only projects that meet the criteria for co-financing within the scope of the EAFRD, or contribute to the implementation of the "action package to promote electromobility with renewable energy in Austria" will be eligible for funding.

### klimaaktiv mobil financial support programme

klimaaktiv mobil offers financial support for Austria's cities, municipalities, businesses, associations and, for the first time, also private persons in the framework of the joint BMNT-bmvit action package for e-mobility with renewable energy. While flat-rate support is granted for specific core themes like e-vehicles and alternative drives, climate-friendly mobility projects with a wider focus receive a standardised funding rate of up to 20% of environment-related investment costs. High-quality projects that pool extensive measures and include several partners receive an additional maximum funding bonus of up to 10%.

### BMNT-bmvit action package to promote electromobility with renewable energy

With its funding guidelines, klimaaktiv mobil offers a core base for the implementation of the joint BMNT-bmvit action package to promote e-mobility with renewable energy in cooperation with the vehicle importers.

### Clean vehicles

In addition to e-vehicles, klimaaktiv mobil with co-financing of the EAFRD continues to support alternative vehicles powered by sustainable biofuels and biomethane.

### EU co-financing by EAFRD

The Austrian Rural Development Programme 2014-2020 provides co-financing of klimaaktiv mobil projects through EU funding (European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD)) and stimulates green mobility in rural areas, aligning this approach also with the Master Plan for Rural Areas of BMNT.

### Mobility management for businesses

Funding bonus for extensive corporate mobility projects, e.g. combining fleet changes with CO<sub>2</sub>-saving logistics as well as company collaborations, such as industry solutions or business parks

### Mobility in cities, municipalities, regions

Funding bonus for extensive municipality- and region-led mobility measures and cooperating municipalities as well as special funding for Climate and Energy Model Regions

### Mobility in tourism

Funding bonus to incentivise regional mobility projects led by tourism associations and cooperation between several tourism resorts as well as extensive leisure mobility

### Promotion of cycling

klimaaktiv mobil financially supports investments in projects to foster cycling, especially the programmes for the expansion of cycling infrastructure in the Austrian federal states, cities and municipalities. The funding initiatives for cargo bikes are ongoing. Follow-up funding at federal state level is available in Salzburg and Vorarlberg.

### Children's and youth mobility

klimaaktiv mobil supports eco-friendly youth mobility and mobility projects by schools, kindergartens and parent associations.



Federal Minister for Sustainability and Tourism Elisabeth Köstinger presents the nationwide main prize of „Austria cycles to work“, a klimaaktiv mobil electric bicycle from KTM, to the winner Claudia Hemetsberger from a team of Bank Austria in Vienna.



The Pan-European Masterplan for Cycling has been developed by 25 countries led by Austria and France within several partnership meetings like in Budapest within the UNECE WHO Transport, Health, Environment Pan European Programme (THE PEP)

### **klimaaktiv mobil consulting programmes**

Target-group-oriented consulting programmes offer free-of-charge expert advice on green mobility management for

- businesses, developers and fleet operators
- regions, cities and municipalities
- tourism and leisure
- youth and
- children, parents and schools

In cooperation with the driving schools' association of the Austrian Federal Economic Chamber (WKO) and the Austrian automobile clubs ÖAMTC and ARBÖ, the EcoDriving Austria initiative offers practical EcoDriving training courses for fleet operators. One particular emphasis of klimaaktiv mobil is on the promotion of active and emission-free modes of transport such as cycling and walking. Youth participation in the European Environment and Health Process was integrated into the Austrian National Youth Council at national level and promoted at international level. BMNT was the first ministry in Austria to establish a mobility management system to promote environmentally friendly mobility for its employees and those of its subsidiary agencies and a carbon-neutral company travel plan for business trips. This internal mobility management has also been integrated into the EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) focus on mobility.

### **klimaaktiv mobil awareness-raising programme**

klimaaktiv mobil encourages the switch to clean, environmentally friendly transport modes. With the Cycling Master Plan, the Master Plan for Walking and the Master Plan for Rural Areas, it supports the core projects for clean mobility, which are also included in the federal government's integrated Climate and Energy Strategy (#mission 2030) and in the government programme. It also supports European campaigns like European Mobility Week, "Österreich radelt zur Arbeit" (Austria cycles to work) and "Kindermeilenkampa-

gne" (Zoom – Kids on the Move). Organising klimaaktiv mobil conferences, awarding klimaaktiv mobil partners as well as supporting events, such as EL-Motion (on e-mobility), the national bicycle summit or the walking conference "walk-space", are means of stimulating the exchange of know-how.

### **klimaaktiv mobil training and certification**

About 1,640 driving instructors have been trained as EcoDriving trainers for cars, trucks/buses and tractors, and as many as 34 klimaaktiv mobil driving schools have already been certified. In 2011, a bicycle mechanics training course was established in cooperation with the Austrian Institute for Economic Promotion (WIFI), which was successfully passed by 237 participants. Other training schemes offered by klimaaktiv mobil include the klimaaktiv mobil course for cycling instructors and the course for youth mobility coaches. In addition, 108 participants have already completed the klimaaktiv mobil "E-Mob-Train" training course on electromobility carried out in cooperation with partners.

### **klimaaktiv mobil partnerships**

Partnerships with the Austrian Federal Economic Chamber (WKO) and the Institute for Economic Promotion (WIFI), the Austrian Association of Cities and Towns and the Austrian Association of Municipalities, the federal states, numerous cities, municipalities and businesses are pillars of klimaaktiv mobil. The joint action package to promote e-mobility with renewable energy has also strengthened the cooperation with the Ministry for Transport, Innovation and Technology (bmvit) and the vehicle importers—automobile and two-wheeler importers, and sports retailers. Businesses, cities, municipalities, associations and schools that manage to reduce CO<sub>2</sub>-emissions through their mobility projects are awarded the title klimaaktiv mobil project partner and pioneer of the mobility transition by the Federal Minister for Sustainability and Tourism.



*The preparatory workshop on clean mobility for the informal EU meeting of environment and transport ministers took place on 9-10 July 2018 in Vienna under the auspices of the Austrian Presidency of the Council of the European Union.*



*The Austrian Ministry for Sustainability and Tourism is the first Austrian ministry with a climate friendly mobility management system in-house. Federal Minister Elisabeth Köstinger and General Secretary Josef Plank are awarding the winner of the annual clean mobility competition as public transport user of the year.*

## INTERNATIONAL PARTNERSHIPS

klimaaktiv mobil is Austria's active contribution to international programmes like the Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) of UNECE (United Nations Economic Commission for Europe) and WHO (World Health Organization) and the European Platform on Mobility Management (EPOMM).

### --- **Sixth WHO Ministerial Conference on Environment and Health, Ostrava, Czech Republic, 13–15 June 2017**

klimaaktiv mobil was present as an Austrian lighthouse project, especially with regard to youth participation and at THE PEP side event to promote active mobility in Europe.

### --- **THE PEP partnerships (Transport, Health and Environment Pan-European Programme)**

Austria is involved in major THE PEP partnerships to prepare strategies and implementation projects for climate-friendly clean mobility in Europe together with other Member States.

### --- **THE PEP Partnership on Cycling**

24 countries are working on the first pan-European Master Plan for Cycling Promotion. The Partnership aims to strengthen and extend the existing network of cycling officers, to share best practices and to develop guidelines and tools.

### --- **THE PEP Partnership on EcoDriving**

Guidelines on EcoDriving are being drafted based on Austria's experience.

### --- **EPOMM – European Platform on Mobility Management**

Austria, represented by klimaaktiv mobil, is currently the presiding country of EPOMM together with the Netherlands. EPOMM is a network of governments in

European countries that are engaged in promoting mobility management in Europe. The work of EPOMM is centred on the preparation of strategies and guidelines, the exchange of experience and innovations in mobility management.

The Austrian Energy Agency (AEA), which is in charge of the umbrella management of klimaaktiv mobil, serves as EPOMM's National Focal Point (NFP) in Austria.

Austria was represented with klimaaktiv mobil projects and presentations both at the European Conference on Mobility Management (ECOMM) 2017 in Maastricht, the Netherlands, and at ECOMM 2018 in Uppsala, Sweden.

The experiences and achievements of klimaaktiv mobil are included in the EPOMM newsletter (e-update) and thus communicated all over Europe.

At ECOMM 2018 in Uppsala, Sweden, the EPOMM Strategy Book was presented and received a very positive response.

klimaaktiv mobil, which has twice been honoured with the European Public Sector Award (EPSA), is established as a European best-practice example due to its comprehensive programme approach, the target-group-oriented portfolio and the focus on partnerships. klimaaktiv mobil, with its considerable number of partners, will contribute substantially as part of the Austrian EU presidency in 2018 and to the UNECE WHO Ministerial Conference of the Transport, Health and Environment Pan-European Programme in Vienna in 2019.

[www.klimaaktivmobil.at](http://www.klimaaktivmobil.at)

[www.bmnt.gv.at](http://www.bmnt.gv.at)



*Member States, the European Commission, UNECE, WHO and Stakeholders discussed clean mobility solutions for Europe at the EU Workshop on 9 and 10 July 2018 in Vienna.*



*The European Commission, Mrs Claire Dépre (DG MOVE) presented the EU initiatives for clean mobility at the preparatory workshop of the Austrian Presidency of the Council of the European Union on 9 and 10 July in Vienna.*

## KLIMAAKTIV MOBIL UNTERSTÜTZUNG FÜR UNTERNEHMEN, STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN BEI SAUBERER MOBILITÄT

**MIT #MISSION2030** – der Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung – bekennt sich Österreich zur Umsetzung der internationalen Klimaziele im Klimaschutzabkommen von Paris und der EU-Verpflichtungen zur Reduktion der Treibhausgase, zur Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energie und zur Steigerung der Energieeffizienz. Zentrale Herausforderung ist dabei der Verkehr, der für 46 % der Treibhausgasemissionen (THG) im Nichtemissionshandel und 34 % des Energieverbrauchs verantwortlich ist und zu über 90 % von fossilen Kraftstoffen abhängt.

Zur Erreichung des für Österreich vorgegebenen Gesamtzieles einer Reduktion der Treibhausgase um 36 % bis 2030 gegenüber 2005 ist in der Klima- und Energiestrategie für den Verkehr eine Reduktion von 7,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent vorgesehen.

Langfristig – bis 2050 – ist es Ziel, eine weitgehende Dekarbonisierung zu erreichen. Der Einsatz fossiler Energieträger kann durch die Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge und auf Energie aus erneuerbaren Quellen weitgehend ersetzt werden. Zusätzlich zur Elektrizität werden nachhaltige Biokraftstoffe oder mit erneuerbarer Energie hergestellter Wasserstoff zum Einsatz kommen.

Öffentlich zugängliche Verkehrsangebote, aktive Mobilität (Radfahren, Fußverkehr) und emissionsarme alternative Fahrzeuge soll das Rückgrat nachhaltiger Personenmobilität bilden. Im Güterverkehr sind die Verlagerung auf die Schiene und Schiff und emissionsarme alternative Nutzfahrzeuge essenziell.

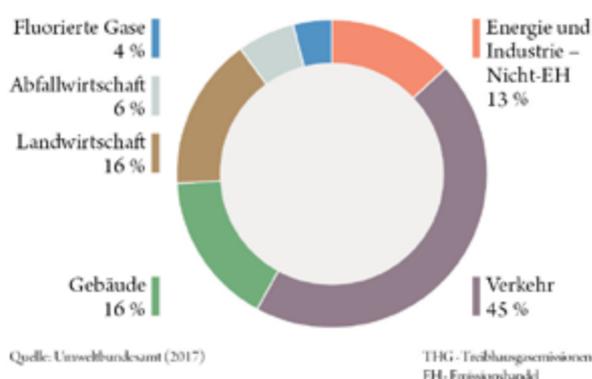
Wichtige Voraussetzungen für die Dekarbonisierung im Verkehr sind neben entsprechender Infrastruktur, ökonomischen Rahmenbedingungen und Verhaltensänderungen auch wesentlich mehr Mobilitätsmanagement mit neuen Mobilitätsservices sowie Digitalisierung zur multimodalen Vernetzung.

Die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie und Erreichung der Zielsetzungen erfordert aktives Handeln und gutes Zusammenwirken aller Akteure – Bund, Länder, Städte, Gemeinden – sowie der Unternehmen und Verbände und letztlich das Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem klimaaktiv mobil Programm bietet das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus BMNT aktive Unterstützung für Österreichs Städte, Gemeinden und Regionen, Unternehmen, Flottenbetreiber und Verbände, Tourismusakteure, Schulen, Jugendinitiativen und die Bürgerinnen und Bürger bei der Transformation zu einer sauberen emissionsarmen Mobilität der Zukunft. Im Zentrum stehen dabei die attraktiven klimaaktiv mobil Förderangebote für Investitionen in alternative Fahrzeuge und Elektromobilität, für aktive Mobilität, Mobilitätsmanagement und innovative Mobilitätsservices.

Die klimaaktiv mobil Angebote umfassen neben dem Förderprogramm auch zielgruppenspezifische Beratungsprogramme, Bewusstseinsbildung, Partnerschaften und Initiativen zur Ausbildung und Zertifizierung.

### ANTEIL THG-EMISSIONEN 2015 (ohne EH)



#### DI Josef Plank, Generalsekretär des BMNT:

„Mit der #mission2030, der österreichischen Klima- und Energiestrategie, haben wir den Weg für ein besseres Leben, für eine saubere, nachhaltige und sichere Energie- und Mobilität Zukunft eingeschlagen und aufgezeigt, wie wir unser Klima bestmöglich schützen sowie die Energieversorgung und Mobilität auf klimafreundliche Weise sicherstellen können. Mit klimaaktiv mobil und dem Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie setzen wir gemeinsam mit zahlreichen Partnern bereits jetzt wichtige Impulse für eine CO<sub>2</sub>-neutrale, saubere Mobilitätswende.“

## KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM

**DAS KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM**, das vom Klima- und Energiefonds (KLIEN) sowie seit dem Jahr 2016 auch von der Umweltförderung im Inland unterstützt wird, bietet Ländern, Städten, Gemeinden und Regionen, Betrieben, Bauträgern und Flottenbetreibern, Tourismusverbänden und Tourismusorten, Beherbergungsbetrieben und Veranstaltern, Vereinen und Verbänden attraktive finanzielle Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung von Mobilitätsprojekten und Verkehrsmaßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Basis der Förderangebote ist die vom BMNT im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen erlassene Förderrichtlinie zum klimaa**ktiv** mobil Förderprogramm mit einer Laufzeit bis 2020. Gefördert werden z. B. die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Elektromobilität, der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, Mobilitätsmanagement und Investitionen in innovative regionale Mobilitätskonzepte wie Mobilitätszentralen und bedarfsorientierte Mobilität, Ruf- und Gemeindebusse sowie Taxisysteme.

Aufgrund des großen Interesses an den klimaa**ktiv** mobil Förderangeboten und des dadurch bereits weitgehend ausgeschöpften Budgetvolumens im Jahr 2018 können ab 01.08.2018 ausschließlich Projekte gefördert werden, die die Kriterien einer ELER-Kofinanzierung erfüllen oder einen Beitrag zur Umsetzung des „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich“ leisten.



*In der Marktgemeinde Haus wird zur Blumenpflege auf zwei Elektrofahrzeuge gesetzt, hier im Bild das Fahrzeug mit Gießaufsatz.*

Besonderes Augenmerk gilt der breiten Förderung der Einführung der Elektromobilität, was durch das im März 2017 gestartete „Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich“ von BMNT und bmvit in Zusammenarbeit mit den Automobilimporteuren, den Zweiradimporteuren und dem österreichischen Sportfachhandel unterstrichen wird.

Als Abwicklungsstelle für die Förderungen fungiert die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC); elektronische Informationsblätter und Einreichung findet man unter: [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at).

Die beiden zentralen Angebotsebenen des klimaa**ktiv** mobil Förderportfolios bilden

- die Förderoffensiven, wo in der Regel zeitlich und/oder budgetär begrenzte Förderpauschalen mit vereinfachter Einreichung nach Maßnahmenumsetzung angeboten werden, und
- die zielgruppenspezifischen Förderschwerpunkte, die maßgeschneidert für größere Förderprojekte mit Einreichung vor der Maßnahmenumsetzung sind.



*Das Ötztal setzt seit Jahren im Winter- und Sommertourismus auf autofreie Mobilität durch sanfte mobile Angebote und fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Mobilitätsangebotes für Urlaubsgäste und Einheimische.*

## KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDEROFFENSIVEN BMNT-BMVIT-AKTIONSPAKET E-MOBILITÄT

**IM RAHMEN DER** klimaaktiv mobil Förderoffensiven können alle Betriebe, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen sowie Vereine, konfessionelle Einrichtungen und öffentliche Gebietskörperschaften ihre Investitionen in klimaschonende Mobilitätsmaßnahmen einreichen. Erstmals werden im Rahmen des gemeinsamen BMNT-bmvit- Aktionspakets für Elektromobilität seit 2017 auch Förderangebote für Privatpersonen angeboten. Die klimaaktiv mobil Förderoffensiven gewährleisten eine einfache Förderabwicklung mit attraktiven Förderpauschalen. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass die Antragstellung nach der Umsetzung der Maßnahme zu erfolgen hat, spätestens jedoch sechs Monate nach Rechnungslegung. Bei allen klimaaktiv mobil Förderoffensiven handelt es sich um Sonderaktionen mit zeitlicher und/oder budgetärer Befristung.

Die Förderoffensiven werden im Rahmen der De-minimis-Verordnung bzw. der De-minimis-Verordnung im Agrarsektor abgewickelt.

Zur verstärkten Forcierung erneuerbarer Energie im Verkehr sind die Förderungen an die nachgewiesene Verwendung von 100 % Strom bzw. Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern bzw. einem Anteil von mind. 50 % Biokraftstoff (Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl etc.) gekoppelt.

### GEMEINSAMES BMNT-BMVIT-FÖRDERPAKET MIT DER FAHRZEUGWIRTSCHAFT

Die Förderpauschalen zur breiten Markteinführung emissionsfreier Elektrofahrzeuge und zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur stehen im Fokus des am 1. März 2017 von BMNT und bmvit gestarteten „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich“. Automobilimporteure, Zweiradimporteure sowie der österreichische Sportfachhandel konnten als Partner zur Mitfinanzierung von E-Fahrzeugförderungen gewonnen werden. Der finanzielle Umfang des Gesamtpakets umfasst im Zeitraum 2017–2018 rund 72 Mio. Euro. Mit dem Aktionspaket sollen 2017–2018 rund 16.000 E-Pkw auf die Straßen gebracht, der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur unterstützt und ein wichtiger Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion geleistet werden.

Dabei werden die bewährten Förderinstrumente von BMNT und bmvit – klimaaktiv mobil, Klima- und Energiefonds sowie die Umweltförderung im Inland – zur Abwicklung der Förderaktionen herangezogen. Als wichtige Fördervoraussetzung ist die Verwendung von Strom bzw. Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern nachzuweisen. Um die Fördervereinbarung möglichst einfach zu gestalten, werden alle Förderungen im Sinne eines One-Stop-Shops von der Abwicklungsstelle Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) abgewickelt.



**DI Robert Thaler,**  
Vorsitzender des klimaaktiv mobil Beirats  
und Leiter der Abteilung Saubere Mobilität im BMNT:

„Das gemeinsam mit dem bmvit und der Wirtschaft umgesetzte Aktionspaket für E-Mobilität mit erneuerbarer Energie ist ein europäisches Vorzeigebeispiel für ein erfolgreiches Private-Public-Partnership. Österreich ist dadurch unter den Vorreitern für E-Mobilität in der EU. Darüber hinaus fördern wir im klimaaktiv mobil Programm seit Anbeginn an auch die Markteinführung aller alternativen Fahrzeuge, intelligentes Mobilitätsmanagement, neue Mobilitätsservices und aktive Mobilität. Mit klimaaktiv mobil unterstützen wir Österreichs Betriebe, Städte, Gemeinden und Regionen und Private bei der Transformation in eine saubere klimafreundliche Mobilitätszukunft.“



**Henriette Spyra, MA**  
Leiterin Stabstelle Mobilitätswende &  
Dekarbonisierung, Generalsekretariat  
bmvit:

„Mit dem gemeinsamen Förderpaket zur E-Mobilität in Höhe von 72 Millionen Euro machen bmvit, BMNT und die Fahrzeugwirtschaft Österreich elektrotfit. Wir haben mit der E-Mobilitätsoffensive in der neuen integrierten Klima- und Energiestrategie #mission2030 einen neuen Schwerpunkt gesetzt. Wichtig ist uns auch die Infrastruktur – mit unserem Programm Urbane Elektromobilität fördern wir 2018 besonders den Aufbau multimodaler Mobilitätsknoten in Städten. Zur Unterstützung von Wirtschaft und Forschung bietet das neue Programm Zero Emission Mobility gute Möglichkeiten zur Entwicklung sichtbarer Leitprojekte.“

## BMNT-BMVT-AKTIONSPAKET: FÖRDEROFFENSIVE ELEKTROMOBILITÄT FÜR BETRIEBE, GEMEINDEN, VEREINE

### Förderoffensive „Elektro-Pkw für Betriebe“

Aufbauend auf den großen Erfolgen der E-Pkw-Förderungen werden auch 2018 im Rahmen des „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie“ Förderpauschalen für betriebliche und kommunale Elektro-Pkw angeboten. Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Pkw ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und bmvt mit den Automobilimporteuren. Der Anteil der Autoimporteure am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

Um den Förderwerbern für ihre Investitionen maximale Planungssicherheit zu garantieren, wurde vor der Antragstellung ein Registrierungssystem installiert, wodurch eine Reservierung des Förderbudgets innerhalb einer 24-wöchigen Frist gewährleistet werden kann. Registrierungen werden bis zur Ausschöpfung des verfügbaren Förderbudgets, aber längstens bis 31.12.2018 angenommen. Pro Registrierung können Fördermittel für bis zu zehn Fahrzeuge reserviert werden. Die Fahrzeugmodelle PHEV, REX, REEV mit Dieselantrieb sind von einer Förderung ausgeschlossen.

#### „ELEKTRO-PKW“ FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Pkw mit reinem Elektroantrieb (BEV) und Brennstoffzelle (FCEV) (Klasse M1, N1 ≤ 2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)	3.000 Euro
Plug-in-Hybrid (PHEV) und Range Extender (REX, REEV) (Klasse M1, N1 ≤ 2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)	1.500 Euro

Der Anteil der Autoimporteure (1.500,- Euro pro BEV, FCEV bzw. 750,- Euro pro PHEV, REX, REEV) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018

### Förderoffensive „Elektro-Zweiräder für Betriebe“

Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Zweiräder (E-Mopeds, E-Motorräder) ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und bmvt mit den Zweiradimporteuren und wird im BMNT im Rahmen und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt. Der Anteil der Zweirad-Importeure am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

#### „ELEKTRO-ZWEIRÄDER“ FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Zweirad mit reinem Elektroantrieb (Klasse L1e, L3e)	750 Euro

Der Anteil der Zweiradimporteure (375,- Euro pro E-Moped, E-Motorrad) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018

### Förderoffensive „Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge für Betriebe“

Die Förderpauschalen für Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge werden im BMNT im Rahmen und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt.

#### „ELEKTRO-LEICHTFAHRZEUGE, ELEKTRO-KLEINBUSSE UND LEICHTE ELEKTRO-NUTZFAHRZEUGE“ FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Leichtfahrzeug mit reinem Elektroantrieb (Klasse L2e, L5e, L6e, L7e)	1.000 Euro
E-Kleinbus und leichtes E-Nutzfahrzeug mit reinem Elektroantrieb (Klasse M2, N1 > 2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)	20.000 Euro

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018

Der Schwerpunkt „E-Mobilitätsmanagement und elektrische Fuhrparks von Betrieben und Gemeinden“ des BMNT-bmvit-Aktionspakets E-Mobilität wird über die klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger, Flottenbetreiber“, „Innovative Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“, „Mobilität für Klima- und Energie-Modellregionen“, „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“ (siehe S. 28–32) abgewickelt. Hier werden z. B. Elektro-Normalbusse mit bis zu 60.000 Euro pro E-Bus gefördert (siehe Tabelle S. 29).

### Förderoffensive „E-Ladeinfrastruktur“

Im Rahmen des gemeinsamen BMNT-bmvit-Aktionspakets zur E-Mobilität ist auch die Förderung des Ausbaus öffentlich zugänglicher E-Ladeinfrastruktur im Bereich des Normalladens und Schnellladens ein wichtiger Schwerpunkt. Dafür werden Förderpauschalen für E-Ladeinfrastruktur in Abhängigkeit der technischen Ausprägung angeboten. Diese werden im BMNT und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt. Voraussetzung zur Förderung ist ein nicht-diskriminierender, öffentlicher Zugang zur geförderten Ladestelle und die Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern.

Mit dieser Förderoffensive für die Ladeinfrastruktur werden wichtige Beiträge zur Umsetzung der EU-Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe wie zum Nationalen Strategierahmen „Saubere Energie im Verkehr“ geleistet.



Mit finanzieller Unterstützung des Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität hat die Gemeinde Virgen einen neuen e-Carsharing-Standort im Bereich des Dorfsentrums installiert.

### „E-LADEINFRASTRUKTUR“ FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE

Technische Ausprägung	Förderung pro Ladepunkt <sup>1</sup>
Normalladen an Wallbox oder Standsäule Wechselstrom bis 3,7 kW (230V, 16A) Abgabeleistung	200 Euro
Normalladen an Wallbox Wechselstrom mit mehr als 3,7 kW bis 22 kW (400V, 32A) Abgabeleistung	200 Euro
Normalladen an Standsäule Wechselstrom mit mehr als 3,7 kW bis 22 kW (400V, 32A) Abgabeleistung	1.000 Euro
Beschleunigtes Laden Wechselstrom oder Gleichstrom mit mehr als 22 kW bis 43 kW (400V, 63A) Abgabeleistung	2.000 Euro
Schnellladen Wechselstrom mit mehr als 43 kW oder Gleichstrom $\geq 50$ kW (500V, $\geq 125$ A) Abgabeleistung	10.000 Euro

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
<sup>1</sup> Sofern parallel volle Abgabeleistung möglich.  
 Stand: 1.1.2018

Durch einen zusätzlichen Förderbonus von 25 % für Klima- und Energie-Modellregionen (KEM-Regionen) wird im Rahmen des Klima- und Energiefonds ein besonderer Ausbauswerpunkt auf die E-Ladeinfrastruktur in diesen Regionen gesetzt. Zu beachten ist, dass für diesen Förderbonus von 25 % die KEM-Regionen im Rahmen der Ausschreibung des Klima- und Energiefonds unter den dort geltenden Bedingungen (siehe Leitfaden des Klima- und Energiefonds) einreichen müssen.



Die Wien Energie GmbH fördert den Umstieg auf E-Fahrzeuge. Neben der Förderung der E-Ladestellen von klimaaktiv mobil wurde für die Finanzierung ein eigenes Beteiligungsmodell für E-Tankstellen entwickelt.

**BMNT-BMVI-AKTIONSPAKET FÖRDEROFFENSIVE ELEKTROMOBILITÄT FÜR PRIVATE**

Erstmals wurden 2017 im Rahmen des „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie“ attraktive Förderpauschalen auch für private Elektro-Pkw mit Bonus für E-Ladeinfrastruktur sowie für private E-Mopeds und E-Motorräder angeboten. Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Pkw bzw. für E-Mopeds/E-Motorräder wird auch 2018 fortgeführt und ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und bmvit mit den Automobilimporteuren bzw. den Zweiradimporteuren. Der jeweilige Anteil der Importeure am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

Um den Förderwerbern für ihre Investitionen maximale Planungssicherheit zu garantieren, wurde vor der Antragstellung ein Registrierungssystem installiert, wodurch eine Reservierung des Förderbudgets innerhalb einer 24-wöchigen Frist gewährleistet werden kann. Registrierungen werden bis zur Ausschöpfung des verfügbaren Förderbudgets, aber längstens bis 31.12.2018 angenommen. Pro Registrierung können Fördermittel für ein Fahrzeug reserviert werden.

Als weitere Fördervoraussetzung darf der Brutto-Listenpreis (Basismodell) max. 50.000 Euro betragen und das Fahrzeug muss eine vollelektrische Reichweite von mind. 40 km aufweisen. Fahrzeugmodelle PHEV, REX, REEV mit Dieselantrieb sind von einer Förderung ausgeschlossen.



Das „buchmi“ der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel ist eines von zwei E-Autos, das den GemeindebürgerInnen zum Ausleihen zur Verfügung steht.

**„ELEKTRO-PKW“ FÜR PRIVATPERSONEN MIT BONUS FÜR E-LADEINFRASTRUKTUR**

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Pkw mit reinem Elektroantrieb (BEV) und Brennstoffzelle (FCEV) <small>(Klasse M1, NI ≤ 2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)</small>	4.000 Euro
Plug-in-Hybrid (PHEV) und Range Extender (REX, REEV) <small>(Klasse M1, NI ≤ 2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)</small>	1.500 Euro

Der Anteil der Autoimporteure (1.500,- Euro pro BEV, FCEV bzw. 750,- Euro pro PHEV, REX, REEV) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

	Förderung pro Ladestelle
Wallbox (Heimladestation) oder intelligentes Ladekabel <small>(einmalig und nur bei gleichzeitigem Kauf eines E-Pkw)</small>	200 Euro

Bundesanteil jedoch immer maximal 30% der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018

**„ELEKTRO-ZWEIRÄDER“ FÜR PRIVATPERSONEN**

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Zweirad mit reinem Elektroantrieb <small>(Klasse L1e, L3e)</small>	750 Euro

Der Anteil der Zweiradimporteure (375,- Euro pro E-Moped, E-Motorrad) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

Bundesanteil jedoch immer maximal 30% der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018



Jährlich rund 4,8 Tonnen CO<sub>2</sub> Einsparungspotenzial durch das neue E-Feuerwehrfahrzeug der Betriebsfeuerwehr LINZAG! Die Umstellung weiterer Fahrzeuge auf elektrischen Antrieb ist bereits geplant.

### FÖRDEROFFENSIVE ALTERNATIVE ANTRIEBE FÜR BETRIEBE, GEMEINDEN, VEREINE

Aufgrund der großen Nachfrage und der Vielzahl eingereicherter Projekte sind ab 01.08.2018 keine Einreichungen in dieser Förderoffensive möglich. Eine Fortführung 2019 wird in Abhängigkeit der verfügbaren budgetären Mittel geprüft.

Neben Fuhrparkumstellungen auf Elektromobilität leisten auch andere alternative Antriebe und Treibstoffe wichtige Beiträge zur CO<sub>2</sub>-Reduktion des Verkehrs. Die einfache

Förderabwicklung mit attraktiven Förderpauschalen für die Anschaffung bzw. Umrüstung von kleinen Flotten auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb hat sich sehr bewährt.

Als wichtige Fördervoraussetzung ist ein Biokraftstoffanteil (Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl etc.) von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge sowie die Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien gemäß Artikel 17 der Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates nachzuweisen. Fahrzeuge mit Voll-Hybrid-Dieselantrieb sind von einer Förderung ausgeschlossen.

#### „FAHRZEUGE MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB“ FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE Fördereinreichung vom 01.01.2018 bis 31.07.2018

Antriebsart / Kraftstoff	Personenbeförderung (z. B. Pkw) Klasse M1 bis zu 9 zugelassene Personen inkl. FahrerIn	Güterbeförderung (z. B. leichtes Nutzfahrzeug) Klasse N1 ≤2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht
	Förderung pro Fahrzeug	
Voll-Hybridantrieb (HEV)		600 Euro
Pflanzenöl		500 Euro
Biodiesel		200 Euro
Superethanol E85		200 Euro
Biogas		1.000 Euro
Antriebsart / Kraftstoff	(z. B. Kleinbus) Klasse M2 mehr als 9 zugelassene Personen inkl. Fahrer und ≤5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht	(z. B. leichtes Nutzfahrzeug) Klasse N1 >2,5 Tonnen und ≤3,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht
	Förderung pro Fahrzeug	
Biogas		2.000 Euro
Voll-Hybridantrieb (HEV), Pflanzenöl, Biodiesel, Superethanol E85 siehe oben		

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 11.2018

Ergänzend zu allen pauschaliert abgewickelten Fahrzeugpauschalen (für Fahrzeuge mit ≤3,5 bzw. ≤5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht) erfolgt die Förderung großer Flottenumstellungsprojekte und weiterer Fahrzeugkategorien wie insbesondere Busse und Nutzfahrzeuge im Rahmen der zielgruppenorientierten klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte für Betriebe, Gemeinden und Tourismus. Dabei steht die Umsetzung individueller Maßnahmenkonzepte und Maßnahmenbündel im Zentrum. Die Förderpauschalen für schwere Nutzfahrzeuge und Busse mit alternativen und elektrischen Antrieben können der Tabelle auf Seite 29 entnommen werden.



Im Rahmen einer klimaaktiv mobil Partnerschaft setzt die Weinstraße Kamptal Mobilitätsmaßnahmen um, die es BesucherInnen des Weinfrühlings im Kamptal / Kremstal / Traisental erleichtern, komfortabel ohne Auto anzureisen und vor Ort mobil zu sein.

## FÖRDEROFFENSIVEN FÜR DEN RADVERKEHR

Mit den klimaaktiv mobil Förderungen im Radverkehr leistet das BMNT einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Radfahren und zur Erhöhung des Radverkehrsanteils in Österreich. Die erfolgreichen Pauschalförderungen haben erfolgreiche neue Geschäftsmodelle für E-Bike-Verleihsysteme angestoßen und den Grundstein für einen E-Bike-Verkaufsboom in Österreich gelegt.

### BMNT-bmvit-Aktionspaket E-Mobilität Förderoffensive „Elektro-Fahrräder, Elektro-Transporträder und Transporträder“

Im Rahmen dieser Pauschalförderoffensive steht der zunehmende Einsatz von umweltfreundlichen Transporträdern in Gemeinden und Betrieben für den Güter-, aber auch den Personentransport (beispielsweise bei Tagesmüttern) im Mittelpunkt. Die Forcierung von (elektrischen) Cargo-Bikes bietet besonders im urbanen Raum eine umweltfreundliche und platzsparende Alternative zum motorisierten Warentransport und wird auch in Österreich immer beliebter.



In der Stadtgemeinde Ansfelden ist seit Anfang 2017 ein Elektro-Transportrad „Christiania“ im Wirtschaftshof vielfach im Einsatz.

Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Fahrräder, Elektro-Transporträder und Transporträder ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und bmvit mit dem österreichischen Sportfachhandel und wird im BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil aus Mitteln des Klima- und Energiefonds abgewickelt. Der Anteil der teilnehmenden Sportartikelhändler am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

### „ELEKTRO-FAHRRÄDER, ELEKTRO-TRANSPORTRÄDER UND TRANSPORTRÄDER“ FÜR BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
Elektro-Fahrrad	200 Euro
Elektro-Transportrad Ladegewicht >80kg	500 Euro
Transportrad Ladegewicht >80kg	400 Euro

Der Anteil des österreichischen Sportfachhandels (100,- Euro pro E-Fahrrad, 250,- Euro pro E-Transportrad, 200,- Euro pro Transportrad) wird vom Nettopreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018



Stadtgemeinde Mank: Zum „Alpenvorlandradeln“ laden insgesamt 11,2 km Radweg durch die drei Gemeinden Mank, Kilb und Bischofstetten ein.

**Förderoffensive „Nachrüstung zum Fahrradparken“**

Aufgrund der großen Nachfrage und der Vielzahl eingereicherter Projekte sind ab 01.08.2018 keine Einreichungen in dieser Förderoffensive möglich. Eine Fortführung 2019 wird in Abhängigkeit der verfügbaren budgetären Mittel geprüft.

Es werden insbesondere HauseigentümerInnen und Immobilienverwaltungen sowie Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaften bei Investitionen zur Errichtung von maximal 100 überdachten Radabstellanlagen finanziell unterstützt.

Die Errichtung der Abstellanlagen hat außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums – bei Gebäuden (die vor dem 01.01.2000 errichtet wurden) mit mehr als 3 Wohneinheiten, mehr als 10 Arbeitsplätzen, mehr als 20 Ausbildungsplätzen und/oder mehr als 40 KundInnen/BesucherInnen pro Tag – zu erfolgen. Die Abstellanlagen können mit E-Ladestationen zum Aufladen von Elektrofahrrädern, an denen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Antriebsenergie für E-Fahrzeuge erhältlich ist, kombiniert werden.

Seitens der Länder Salzburg und Vorarlberg wird eine Anschlussförderung zur klimaaktiv mobil Förderung angeboten.



**Dr. Robert Korab,  
Vertreter des Klima- und Energiefonds in  
den Sitzungen des erweiterten klimaaktiv  
mobil Beirats:**

„Die aktuelle Debatte um Fahrverbote in Städten zeigt einmal mehr, wie wichtig und dringend ein breitenwirksamer Rollout von Umweltinnovationen im Mobilitätssektor ist. Das Programm klimaaktiv mobil fördert seit vielen Jahren umweltfreundliche Elektrofahrzeuge, aber auch strukturelle Innovationen zur Emissionseinsparung im Verkehr auf betrieblicher, kommunaler und regionaler Ebene. Unser Motto ist: Frühzeitiger technologischer und logistischer Wandel ist wirtschaftlich und sozial sinnvoller als Verbote.“

**„NACHRÜSTUNG ZUM FAHRRADPARKEN“ FÜR  
BETRIEBE, GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, VEREINE  
Fördereinreichung vom 01.01.2018 bis 31.07.2018**

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Abstellplatz
Fahrradabstellplatz	200 Euro
Fahrradabstellplatz mit E-Ladestation	400 Euro

jedoch immer maximal 30% der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018



*Dämmerung und Dunkelheit – mangelhafte Beleuchtungsanlagen werden nach Möglichkeit vor Ort repariert, belohnt werden Radfahrende mit funktionierender Beleuchtung.*



*Die Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG ermöglicht ihren MitarbeiterInnen durch eine Vielzahl an Mobilitätsmaßnahmen, die im Rahmen von klimaaktiv mobil gefördert wurden, die nachhaltige Anreise.*

## KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERSCHEWERPUNKTE BMNT-BMVIT-AKTIONSPAKET E-MOBILITÄT

**DER SCHWERPUNKT „E-MOBILITÄTS-MANAGEMENT** und elektrische Fuhrparks von Betrieben und Gemeinden“ des BMNT-bmvit-Aktionspakets E-Mobilität wird über die klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger, Flottenbetreiber“, „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“, „Klimafreundliche regionale Mobilität für Klima- und Energie-Modellregionen“, „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“ abgewickelt. Hier werden z. B. Elektro-Normalbusse mit bis zu 60.000 Euro pro E-Bus gefördert (siehe Tabelle S. 29).

Die zielgruppenorientierten klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte für Betriebe, Bauträger, Flottenbetreiber, Länder, Städte, Gemeinden, Regionen, Tourismusverbände, Tourismusorte, Beherbergungsbetriebe, Veranstalter, Vereine sowie Verbände bieten attraktive finanzielle Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung individueller Mobilitätskonzepte und umfangreicher Maßnahmenbündel – von E-Mobilitätsmanagement, großen Flottenumstellungen bis hin zum Radverkehrsausbau.

Bei allen klimaaktiv mobil Förderschwerpunkten ist unbedingt zu beachten, dass die Antragstellung vor der Umsetzung der Maßnahme(n) – d. h. vor der ersten rechtsverbindlichen Bestellung von Anlagenteilen, vor Lieferung, vor Baubeginn oder vor einer anderen Verpflichtung, die die Investition unumkehrbar macht – zu erfolgen hat. Die Förderschwerpunkte werden im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) bzw. der Agrarischen Freistellungsverordnung abgewickelt.

Zur verstärkten Forcierung erneuerbarer Energie im Verkehr sind die Förderungen an die nachgewiesene Verwendung von 100 % Strom bzw. Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern bzw. einem Anteil von mind. 50 % Biokraftstoff (Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl etc.) gekoppelt.

Die Förderanreize sollen die Kooperation der Projektträger sowie die Vernetzung und Qualität der Umsetzungsmaßnahmen forcieren. Im Sinne einer erhöhten Wirksamkeit und Breitenwirkung werden daher für umfassende regionale bzw. branchenübergreifende Maßnahmenbündel und Kooperationen mehrerer Maßnahmenträger wie Gemeinden, Betriebe und Verbände erhöhte Fördersätze angeboten. Die tatsächlichen Fördersätze werden im Einzelfall berechnet und sind abhängig von CO<sub>2</sub>-, NOx- und Partikel-Emissionsreduktionen.

Die finanzielle Unterstützung kann in allen Förderschwerpunkten bis zu maximal 30 % der förderfähigen Kosten („umweltrelevante Investitionskosten“) ausmachen. Diese können sich – in Abhängigkeit der Maßnahme – aus Investitionskosten, Betriebskosten und immateriellen Leistungen zusammensetzen.

### FÖRDERSÄTZE FÜR ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERSCHEWERPUNKTE, Z. B. FÜR BETRIEBE, STÄDTE, GEMEINDEN, VEREINE

#### Standardfördersatz

20 % der förderfähigen Kosten

#### Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %

5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen

5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe bzw. Gebietskörperschaften

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 11.2018

Ergänzend dazu kommen auch in den zielgruppenorientierten Förderschwerpunkten von klimaaktiv mobil pauschalierte Förderhöhen für „Fahrzeuge mit alternativem Antrieb und Elektromobilität mit mehr als 3,5 bzw. 5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht“, für „Schnuppertickets für den öffentlichen Verkehr“ sowie für „Klimafreundliche Mobilität bei Veranstaltungen“ zur Anwendung.

**PAUSCHALIERTE FÖRDERHÖHEN FÜR FAHRZEUGE MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB UND ELEKTROMOBILITÄT MIT MEHR ALS 3,5 BZW. 5 TONNEN HÖCHSTZULÄSSIGEM GESAMTGEWICHT**

Antriebsart / Kraftstoff	Förderung pro Fahrzeug	
	Personenbeförderung (z. B. Bus) <b>Klasse M3</b> mehr als 9 zugelassene Personen inkl. Fahrer und >5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht und bis zu 39 zugelassene Personen inkl. FahrerIn	Güterbeförderung (z. B. schweres Nutzfahrzeug) <b>Klasse N2</b> >3,5 Tonnen und ≤12 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht
reiner Elektroantrieb *	40.000 Euro	20.000 Euro
Plug-in-Hybridantrieb (PHEV) *	Derzeit keine Serienfahrzeuge erhältlich; daher Berechnung der Förderhöhe im Einzelfall	
<b>Fördereinreichung von 01.01.2018 bis 31.07.2018</b>		
Voll-Hybridantrieb (HEV)	3.000 Euro	2.000 Euro
Pflanzenöl	1.500 Euro	1.500 Euro
Biodiesel	200 Euro	200 Euro
Biogas	3.000 Euro	3.000 Euro

Antriebsart / Kraftstoff	Förderung pro Fahrzeug	
	Klasse M3 mehr als 9 zugelassene Personen inkl. Fahrer und >5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht und <b>mehr als</b> 39 zugelassene Personen inkl. FahrerIn	Klasse N3 >12 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht
reiner Elektroantrieb *	60.000 Euro	Derzeit keine Serienfahrzeuge erhältlich; daher Berechnung der Förderhöhe im Einzelfall
Plug-in-Hybridantrieb (PHEV) *	Derzeit keine Serienfahrzeuge erhältlich; daher Berechnung der Förderhöhe im Einzelfall	
<b>Fördereinreichung von 01.01.2018 bis 31.07.2018</b>		
Voll-Hybridantrieb (HEV)	10.000 Euro	5.000 Euro
Pflanzenöl	1.500 Euro	1.500 Euro
Biodiesel	200 Euro	200 Euro
Biogas	5.000 Euro	5.000 Euro

jedoch immer maximal 30% der förderfähigen Kosten

Stand: 1.1.2018

\* Beitrag zum BMNT-bevit-Aktionspaket E-Mobilität mit erneuerbarer Energie

**PAUSCHALIERTE FÖRDERHÖHEN FÜR SCHNUPPERTICKETS FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR**  
Fördereinreichung vom 01.01.2018 bis 31.07.2018

Förderung pro Ticket und Jahr	
Schnupperticket	300 Euro
Schnupperticket und Umsetzung begleitender bewusstseinsbildender Maßnahmen	325 Euro

jedoch immer maximal 30% der förderfähigen Kosten

Stand: 1.1.2018

**PAUSCHALIERTE FÖRDERHÖHEN FÜR KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT BEI VERANSTALTUNGEN**  
Fördereinreichung vom 01.01.2018 bis 31.07.2018

Förderung pro Veranstaltungsteilnehmer	
Umsetzung investiver Maßnahmen	0,30 Euro
Umsetzung bewusstseinsbildender Maßnahmen	0,20 Euro
Umsetzung beider Maßnahmen	0,50 Euro

jedoch immer maximal 30% der förderfähigen Kosten

Stand: 1.1.2018

Im Rahmen des gemeinsamen Aktionspakets E-Mobilität werden attraktive Pauschalen für E-Pkw, leichte E-Nutzfahrzeuge, E-Kleinbusse und einspurige E-Fahrzeuge angeboten

(siehe Tabellen auf den Seiten 22, 23, 24). Ergänzend dazu wurden 2018 attraktive Pauschalen für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb angeboten (siehe Tabelle Seite 25).

**klimaaktiv mobil Förderschwerpunkt „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“**

Damit erhalten Betriebe finanzielle Unterstützung für E-Mobilitätsmanagement, E-Logistik und größere Fuhrparkumstellungen auf E-Mobilität im Rahmen des BMNT-bmvit Aktionspaketes sowie für die Umsetzung von Verkehrsmaßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der betrieblichen Mobilität und für die Forcierung einer kraftstoffsparenden und energieeffizienteren Verkehrs- und Transportabwicklung durch betriebliches Mobilitätsmanagement.

Die förderfähigen Maßnahmen reichen von Umstellungen von Transportsystemen und Fuhrparks auf umweltfreundliche Antriebe und Kraftstoffe und Elektromobilität über Systeme zur Fahrtenoptimierung und emissionsparenden Transportlogistik bis hin zu Maßnahmen für eine umweltfreundliche Mitarbeitermobilität auf dem Weg von und zur Arbeit (z. B. Jobtickets, innovative öffentliche Verkehrsangebote, Radverkehrsförderung und Radabstellanlagen im Betrieb).



**DI Dr. Stefan Ebner,  
Vertreter der Wirtschaftskammer Österreich im klimaaktiv mobil Beirat:**

„klimaaktiv mobil hilft, Innovationen und Know-how für Klimaschutz im Verkehrssektor auszurollen. Wertschöpfung wird generiert. klimaaktiv mobil ist ein Vorzeigeprogramm, das sich in Europa sehen lassen kann. Es soll auch in Zukunft auf kräftigen Beinen stehen. Kleine und mittlere Unternehmen können unbürokratisch und online ihre Förderanträge einbringen, um Prämien für Elektroautos zu lukrieren oder neue Wege des Mobilitätsmanagements in Betrieben zu beschreiten. Mittlerweile agieren über 1.600 FahrlehrerInnen als SpritspartrainerInnen mit beachtlicher Multiplikator-Wirkung.“

**klimaaktiv mobil Förderschwerpunkt „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“**

Die Markteinführung von E-Mobilität ist gerade für Regionen, Städte und Gemeinden wichtig. Unterstützt werden umfassende kommunale und regionale E-Mobilitätsprojekte, von E-Carsharing, E-Bussen bis zu kommunalen Fuhrparks, als Beitrag zum BMNT-bmvit-Aktionspaket.

Die Verkehrsprobleme können kaum von einer Gemeinde allein gelöst werden. Umweltfreundliche Mobilitätsangebote und ihre Finanzierung können leichter durch Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden oder in Gemeindeverbänden abgestimmt und umgesetzt werden. Um diese Kooperationen mehrerer Gemeinden zu unterstützen sowie die Umsetzung umfassender Maßnahmenpakete zu forcieren, bietet klimaaktiv mobil erhöhte Fördersätze.



**Dr. Walter Leiss,  
Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes im klimaaktiv mobil Beirat:**

„Die Mobilität ist einer der wesentlichsten Hebel, um die Energiewende zu schaffen. Investitionen in Radwege, E-Mobilität sowie die Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung regionaler Mobilitätskonzepte sind wirksame Maßnahmen, um lokale Meilensteine zu setzen. Gemeinden haben eine wichtige Vorreiterrolle und leisten wesentliche Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Dass durch die Kofinanzierung aus dem ELER-Fonds der Europäischen Union die Förderung für Radwege verdoppelt werden kann, ist für Gemeinden ein attraktives Angebot, das hoffentlich auch 2018 fleißig genutzt wird.“



*Jährlich 27 Tonnen CO<sub>2</sub> – so viel kann die Fa. Binderholz dank der Anschaffung eines Elektro-Staplers einsparen. Finanzielle Unterstützung erhielt das Unternehmen im Rahmen von klimaaktiv mobil und dem Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität.*



*Betriebskostensparnis für die Gemeinde Katzelsdorf dank gemeindeeigenem Elektro-Nutzfahrzeug.*

Mit der Fortsetzung dieses klimaaktiv mobil Förderschwerpunktes unterstützt das BMNT weiterhin Länder, Städte, Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen im Verkehr.

Die förderfähigen Maßnahmen reichen vom urbanen, kommunalen und regionalen Mobilitätsmanagement, der Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs über die Umrüstung von kommunalen Fuhrparks (z. B. Flottenumrüstung auf Elektro-Fahrzeuge) und innovative Maßnahmen zur Forcierung des öffentlichen Verkehrs (z. B. Investitionen in Einrichtungen bedarfsorientierter Verkehrssysteme wie Gemeindebusse, Rufbusse, Taxisysteme etc.) bis hin zur Einrichtung von Mobilitätszentralen.



**DI<sup>in</sup> Andrea Kinsperger,**  
**Vertreterin des Österreichischen Städte-**  
**bundes im klimaaktiv mobil Beirat:**

„Städte tragen eine große Verantwortung, was den Klimaschutz betrifft – sie müssen ihren Ressourcenbedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren, wachsen aber gleichzeitig stetig weiter. Die Mobilitätswende im urbanen Bereich muss daher gelingen, und zwar flächendeckend. Die vielen verschiedenen klimaaktiv mobil Förderungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierbarkeit von Maßnahmen und damit zum Umbau des Mobilitätssystems in Städten!“



*Die klimaaktiv mobil Programme bieten kostenfrei Beratung zur Entwicklung und Fördereinreichung von Mobilitätsprojekten.*

**klimaaktiv mobil Förderschwerpunkt „Klimafreundlich regionale Mobilität für Klima- und Energie-Modellregionen“**

Mit der Weiterführung dieses Förderschwerpunktes sollen die im Rahmen des Klima- und Energiefonds initiierten Klima- und Energie-Modellregionen (KEM-Regionen) besonders bei klimafreundlichen Mobilitätsmaßnahmen, insbesondere auch im Bereich der E-Mobilität unterstützt werden.

Gefördert wird die Umsetzung von Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen in KEM-Regionen, die zu einer CO<sub>2</sub>-Reduktion führen und mit den Modellregionen bzw. dem Modellregionsmanagement abgestimmt sind. Einreichen können KEM-Regionen bzw. regionale Gemeindeverbände sowie Gemeinden, Betriebe und Vereine (sofern sie Umsetzer der regionalen abgestimmten Mobilitätsmaßnahmen in der KEM-Region sind).

**KLIMAFREUNDLICH REGIONALE MOBILITÄT FÜR KLIMA- UND ENERGIE-MODELLREGIONEN**

**Erhöhter Fördersatz**

30 % der förderfähigen Kosten

**Förderpauschalen**

Die Berechnung der Förderung für bestimmte Maßnahmen wie z. B. alternative und elektrische Fahrzeuge, Schnuppertickets, Radabstellanlagen etc. erfolgt in Form von Förderpauschalen entsprechend den Pauschalen in den jeweiligen Tabellen.

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018



**DI Andreas Drack,**  
**Stellvertretender Vorsitzender und Län-**  
**dervertreter im klimaaktiv mobil Beirat:**

„Das Förderprogramm klimaaktiv mobil hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Aus der Sicht der Länder ist es ein unverzichtbarer Maßnahmenbereich zur Erreichung der Klimaschutzziele 2020. Das Programm ist flexibel in Hinblick auf eine notwendige koordinierte Abstimmung mit Aktivitäten auf Länderebene.“

**klimaaktiv mobil Förderschwerpunkt „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“**

Emissionsfreie E-Mobilitätskonzepte sind gerade für Österreichs Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor von großer Bedeutung. Von der Förderung der Bahnreise bis zum Einsatz von E-Bussen, E-Taxis und E-Bikes in der Urlaubsregion und im Tourismusort reichen die Fördermöglichkeiten.

Mit dem klimaaktiv mobil Programm leistet das BMNT in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und bmvit einen wichtigen Beitrag zur Forcierung eines nachhaltigen Qualitätstourismus in Österreich. Deshalb fördert klimaaktiv mobil weiterhin Projekte für umweltfreundliche, sanfte Mobilität von Tourismusverbänden, Tourismusorten und Beherbergungsbetrieben, um die Emissionen aus der Tourismus- und Freizeitmobilität zu reduzieren.

Mobilitätspackages für die klimaschonende Anreise und die umweltfreundliche Mobilität am Urlaubsort sowie die Förderung von Elektromobilität sind zentrale Maßnahmen. Auch Investitionen in die Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen wie Wanderbussen, Bäderbussen, lokalen und regionalen Shuttleverkehren und Talerbus-Systemen sind Themen dieses Förderschwerpunkts. Die Unterstützung der umweltfreundlichen Abwicklung des Verkehrs bei Großveranstaltungen ergänzt diese Förderangebote.

**klimaaktiv mobil Förderschwerpunkt „Mobilitätsmanagement für den Radverkehr“**

Mit der Fortsetzung der Radverkehrsförderung leistet klimaaktiv mobil einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des

Masterplans Radfahren und zur Erhöhung des Radverkehrsanteils in Österreich. Besonders hervorzuheben ist dabei die enge Kooperation und Abstimmung zwischen dem BMNT mit klimaaktiv mobil und den Bundesländern beim Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.

Gefördert werden beispielsweise Radanlagen und Radverkehrsinfrastruktur, E-Bike-Verleihsysteme, Radabstellanlagen, Bewusstseinsbildung und Informationssysteme, kombinierte Maßnahmen Radverkehr, E-Bike und öffentlicher Verkehr. Dieser Förderschwerpunkt setzt einen wichtigen Anreiz zur Forcierung des Radfahrens als emissionsfreie, umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Alternative inklusive des breiten Einsatzes von E-Bikes in Betrieben, Städten und Gemeinden.

**klimaaktiv mobil Förderschwerpunkt „Klimafreundliche Kinder- und Jugendmobilität“**

Heutige Mobilitätsentscheidungen beeinflussen massiv die Mobilität zukünftiger Generationen. Daher ist die Motivation und Unterstützung von Jugendinitiativen zur Entwicklung von Projekten für umweltfreundliche Mobilität für das BMNT von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund bietet klimaaktiv mobil einen eigenen Förderschwerpunkt zur finanziellen Unterstützung von Projekten für umweltfreundliche Jugendmobilität an.

Unterstützt werden Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit sowie Einrichtungen der offenen Jugendarbeit (z. B. Jugendzentren etc.), Jugendvereine, aber auch Gebietskörperschaften und Betriebe zur Entwicklung und Umsetzung klimafreundlicher Jugendmobilitätsprojekte wie z. B. Einrichtung eines Radverleihs, Disco-Busse, Jugend-Sammeltaxis, E-Mobilitätsprojekte etc.



*Mit dem Zug schnell, einfach und umweltschonend die Kitzbüheler Alpen erkunden! Das ist seit Mai 2017 völlig kostenlos in der Gästekarte der Kitzbühler Alpen inkludiert. Umgesetzt wurde dieses Projekt mit Unterstützung von klimaaktiv mobil.*



*Seit Mai 2018 gibt es einen kärntenweiten Radverleih mit 48 neuen Verleihstationen und rund 800 neuen Rädern. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung von klimaaktiv mobil umgesetzt.*

## KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDEROPTIONEN MIT EU-KOFINANZIERUNG (ELER)

**DURCH DIE ERFOLGREICHE VERAN-  
KERUNG** von klimaaktiv mobil im österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung 2014–2020 (LE 2020) wurde eine Kofinanzierung von klimaaktiv mobil Projekten aus den Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ermöglicht. Dadurch ist es gelungen, nationale Fördermittel zu erhöhen und Anreize zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Mobilitätsprojekte im ländlichen Raum zu schaffen.

Die Antragstellung erfolgt automatisch mit dem Ansuchen für eine Bundesförderung im Rahmen der klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte, wobei seitens der Abwicklungsstelle KPC jedes Projekt auf eine mögliche EU-Kofinanzierung geprüft wird. Dabei gilt als eine entscheidende Voraussetzung, dass die Umsetzung des Projekts im ländlichen Raum zu erfolgen hat (Gemeinden <30.000 Einwohner bzw. ländlich geprägte Gebiete mit einer Einwohnerdichte <150 Einwohner/km<sup>2</sup>) und die Projektsumme maximal 2,5 Mio. Euro betragen darf.

Die tatsächlichen Fördersätze werden im Einzelfall berechnet und sind bei ELER-Kofinanzierung unabhängig von den CO<sub>2</sub>-, NO<sub>x</sub>- und Partikel-Emissionsreduktionen („Umweltdeckel“). Unter Anwendung klar definierter Auswahlkriterien werden die vorliegenden Projekte einem Auswahlverfahren unterzogen.



Unterstützt durch klimaaktiv mobil wurde vom Land Salzburg ein Radweg zwischen Eugendorf und Seekirchen errichtet. Eine von vielen Maßnahmen, die dazu beitragen soll, den landesweiten Radverkehrsanteils bis 2025 auf 13 % zu steigern.

### FÖRDERSÄTZE KLIMAAKTIV MOBIL IM RAHMEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

#### Standardfördersatz

20 % der förderfähigen Kosten bei wettbewerbsrelevanten Vorhaben

40 % der förderfähigen Kosten bei nicht-wettbewerbsrelevanten Vorhaben

#### Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %

5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen

5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe bzw. Gebietskörperschaften

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten  
Stand: 1.1.2018



Bahnhof-Shuttle in Kärnten: Der Last-Mile-Service Mit Unterstützung von klimaaktiv mobil wurde in Kärnten ein Bahnhof-Shuttle zur Bewältigung der letzten Meile umgesetzt.

## KLIMAAKTIV MOBIL BERATUNGSPROGRAMME

**ZUR MOTIVATION UND UNTERSTÜTZUNG** bei der Entwicklung von Maßnahmen für klimafreundliche Mobilität und als Hilfestellung bei der Fördereinreichung bietet klimaaktiv mobil folgende zielgruppenorientierte Beratungsprogramme an:

- Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden
- Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit
- Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen
- EcoDriving Austria – Spritsparinitiative für Betriebe, Gemeinden, Landwirtschaft und Private

Ein besonderer klimaaktiv mobil Schwerpunkt ist dabei die Förderung aktiver sauberer Mobilität wie Radfahren und Gehen.

Im Rahmen der Beratungsprogramme werden von klimaaktiv mobil auch Sonderaktionen zur finanziellen Unterstützung von umweltfreundlicher Jugendmobilität und von Mobilitätsprojekten von Schulen, Kindergärten und Elternvereinen durchgeführt:

### Innovative Projekte zur Jugendmobilität

Durch die Sonderförderoffensive „Jugendmobilität“ konnten rund 100 Jugendmobilitätsprojekte umgesetzt werden, mehr als 15.000 Jugendliche waren eingebunden und ca. 2.100 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden eingespart. Die Jugendbeteiligung im Europäischen Umwelt- und Gesundheitsprozess wurde in Österreich in die Bundesjugendvertretung integriert und auf internationaler Ebene stark vorangetrieben.

### Mobilitätsprojekte von Elternvereinen, Schulen und Kindergärten

Mit den Sonderförderaktionen werden umweltfreundliche Jugendmobilität und Mobilitätsprojekte von Schulen, Kindergärten und Elternvereinen unterstützt. 77.500 Kinder und Jugendliche und 5.000 PädagogInnen in über 400 Schulen konnten unterstützt werden, 985.200 Pkw-Fahrten sowie rd. 800 Tonnen CO<sub>2</sub> konnten eingespart werden.

Mit ExpertInnen der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr wurde eine neue Richtlinie RVS für kinderfreundliche Mobilität erarbeitet. Mit dem gemeinsam mit dem Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend (BMFFJ) durchgeführten Gemeindegewettbewerb „Kinderfreundliche Verkehrsplanung“ wurden Gemeinden zu Projekten zur Kinder- und Jugendmobilität motiviert.

### klimaaktiv mobil Mobilitätsmanagement im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT)

Als erstes und bisher einziges österreichisches Ministerium führt das BMNT gemeinsam mit EMAS ein betriebliches Mobilitätsmanagement mit einer Reihe von Maßnahmen, z. B. Diensträder und Cargo-Bikes, Radabstellanlagen und Fahrradservicetage, E-Ladestation und E-Autofahrtrainings, Spritspartrainings, Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Dienstreisen, CO<sub>2</sub>-neutraler Postverkehr, Bildschirme mit Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel etc. um. Höhepunkt ist die Auszeichnung von umweltfreundlich mobilen MitarbeiterInnen als RadfahrerIn, FußgängerIn und Fahrgast des Jahres durch die Umweltministerin.



**Dr. Gunter Sperka,**  
**Ländervertreter im klimaaktiv mobil Beirat:**

„klimaaktiv mobil ist seit vielen Jahren eine wichtige Unterstützung in der Klimaschutzarbeit im sehr schwierigen und komplexen Bereich der Mobilität. Die vielfältigen Aktivitäten und Förderungen von klimaaktiv mobil sind wichtige Instrumente, um neue Technologien zu fördern und neue Wege in der Mobilität, die auch zu einer Minderung von Schadstoffemissionen führen, praktisch umsetzbar zu machen. klimaaktiv mobil ist auch ein wichtiger und wertvoller Partner des Beratungsprogramms umwelt service salzburg und hilft dem Land Salzburg auch bei der Umsetzung des Masterplanes Klima + Energie 2020.“

## KLIMAAKTIV MOBIL BEWUSSTSEINSBILDUNG

### #MISSION2030 – DIE KLIMA- UND ENERGIE-STRATEGIE DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESREGIERUNG

Globale Klimaveränderungen werden großen Einfluss haben. Auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt. Es ist daher wichtig, den Klimaschutz konsequent voranzutreiben und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten – Wirtschaftswachstum und Umweltschutz müssen Hand in Hand gehen. Sauberes Wachstum ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Unsere Klima- und Energieziele sind ambitioniert, aber machbar.

Zentrale Vorhaben für eine saubere Mobilität, die sich in der integrierten Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung (#mission2030) und im Regierungsprogramm wiederfinden, werden durch klimaaktiv mobil unterstützt wie auch durch nationale oder europaweite Kampagnen zur sauberen Mobilität, z. B. die Europäische Mobilitätswoche, „Österreich radelt zur Arbeit“ und die „Kindermeilenkampagne“.

### MASTERPLAN LAND

Die Ansätze und Förderungen im Kapitel Mobilität des BMNT Masterplans für den ländlichen Raum werden durch die Aktivitäten von klimaaktiv mobil durchwegs unterstützt.

Ein Arbeitsschwerpunkt liegt daher auf der Weiterentwicklung und Kommunikation der klimaaktiv mobil Angebote für klimafreundliche Mobilität für den ländlichen Raum und der Kofinanzierungsmöglichkeit durch ELER-Mittel.



*Um Trends zum Thema „Fuhrpark der Zukunft“ ging es beim Mobilitätsfrühstück, das von der Wirtschaftskammer Wien im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche organisiert wurde. EU-Kommissar Hahn machte sich in Wien ein Bild von den Möglichkeiten und Trends zur klimafreundlichen Mobilität. klimaaktiv mobil Beratungsprogramme und Programmpartner präsentierten ihre Angebote.*

### MASTERPLAN RADFAHREN UND MASTERPLAN GEHEN

Im Rahmen der Umsetzung des „Masterplans Radfahren 2015–2025“ wurde die Radverkehrsförderung in Österreich intensiv fortgeführt: Beratung, Förderung und Bewusstseinsbildung sind zentrale Bereiche der Radverkehrsförderung in klimaaktiv mobil. Der Radverkehr als Wirtschafts- und Gesundheitsfaktor steht verstärkt im Mittelpunkt, ebenso die Förderung von Elektrofahrrädern sowie die Verknüpfung des Radfahrens mit dem öffentlichen Verkehr. Aktueller (Förder-)Schwerpunkt ist das „Transportwunder“ Fahrrad als Transportfahrzeug im privaten und gewerblichen Einsatz.

Auch die Umsetzung des mit dem bmvit gemeinsam erstellten „Masterplans Gehen“ soll durch klimaaktiv mobil vorangetrieben werden.

Bewusstseinsbildung pro Radfahren und Gehen spielt bei klimaaktiv mobil eine große Rolle, etwa durch die Unterstützung des österreichischen Radgipfels und der Österreichischen Fußgängerkonferenz. klimaaktiv mobil unterstützt auch die Initiative „Österreich radelt zur Arbeit“ und verschiedene Fachkonferenzen wie den jährlich stattfindenden Österreichischen Radgipfel. Regelmäßige Newsletter zu Radfahrthemen finden sich auf [www.klimaaktiv.at/radfahren](http://www.klimaaktiv.at/radfahren).

Alles zum Thema Zufußgehen finden Sie auf [www.klimaaktiv.at/mobilitaet/gehen](http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/gehen).



*Die Delegationen des Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) Workshops am 10. und 11. Juli 2018 in Wien überzeugen sich von den innovativen Lösungen für nachhaltige Mobilitäts- und Stadtentwicklung in der Seestadt Aspern Wien, geführt von der Wien 3420 aspern development AG.*

## KLIMAAKTIV MOBIL AUSBILDUNG

**IM FOKUS DER** klimaaktiv mobil Initiativen und Kooperationen zu Ausbildung und Zertifizierung stehen die Ausbildung von SpritspartrainerInnen und die Zertifizierungsschiene für klimaaktiv mobil Fahrschulen sowie Kooperationen mit dem WIFI zur Ausbildung von FahrradmechanikerInnen und MastertrainerInnen Radfahren.

Rund 1.640 FahrlehrerInnen wurden zu SpritspartrainerInnen für Pkw, Lkw/Bus und Traktoren ausgebildet und

34 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert. Mit dem WIFI wurde 2011 der Ausbildungskurs „Fahrradtechniker/in“ etabliert und bereits von 237 TeilnehmerInnen erfolgreich absolviert. Auch die klimaaktiv mobil RadfahrlehrerInnen und Jugendmobil-Coaches sind Beispiele der Aus- und Weiterbildungsangebote durch klimaaktiv mobil. Zum Thema Elektromobilität haben weiters 108 Personen den klimaaktiv mobil Partnerlehrgang E-Mob-Train absolviert.

## KLIMAAKTIV MOBIL PARTNERSCHAFT UND AUSZEICHNUNG

**BREIT GEFÄCHERTE PARTNERSCHAFTEN** mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund, den Bundesländern, Städten, Gemeinden und vielen Unternehmen und Institutionen sind das Markenzeichen von klimaaktiv mobil. klimaaktiv mobil bietet dabei vielfältige Möglichkeiten, am Schutz unseres Klimas mitzuwirken – von konkreten Umsetzungsmaßnahmen und Investitionsprojekten für klimafreundliche Mobilität bis zur strategischen Kooperation.

Mit dem gemeinsamen Aktionspaket Elektromobilität mit erneuerbarer Energie wurden auch die Kooperationen mit dem bmvit und der Fahrzeugwirtschaft – Autoimporteure, Zweiradwirtschaft und Sportartikelhandel - verstärkt ausgebaut. Betriebe, Bauträger und Flottentreiber, Städte, Gemeinden und Regionen, Tourismusakteure, Schulen und Jugendinitiativen, die mit ihren umgesetzten klimaaktiv mobil Projekten

CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren, werden von der Umweltministerin als klimaaktiv mobil Projektpartner ausgezeichnet.



**DI Peter Traupmann,**  
**Geschäftsführer Österreichische Energie-**  
**agentur:**

„Verkehr ist nicht nur für ein Drittel des heimischen Endenergieverbrauchs verantwortlich, er ist auch größtenteils von Erdöl abhängig. Um eine saubere und nachhaltige Energiezukunft in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu realisieren, braucht es auch einen Wandel in der Mobilität. Bei einem Systemwandel in diesem Ausmaß spielen neben neuen technologischen Entwicklungen vor allem auch soziale und ökonomische Aspekte eine Rolle. Hier punktet klimaaktiv mobil – das Programm zeigt mit seinem vielseitigen und umfassenden Angebot, wie wir eine dekarbonisierte Mobilität der Zukunft erreichen können.“



*klimaaktiv mobil bietet für EcoDriving-Trainings mit Elektrofahrzeugen einen Kostenzuschuss. Mehr Informationen unter: [klimaaktivmobil.at/ecodriving](http://klimaaktivmobil.at/ecodriving)*



*Die Gemeinde Gabersorf und die Stadt Wels erreichten beim Österreichischen Mobilitätswochenpreis 2017 ex aequo den ersten Platz. Für ihr Engagement erhalten sie von klimaaktiv mobil ein E-Bike für den Gemeindefuhrpark.*

## INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

**MIT KLIMAAKTIV MOBIL** ist Österreich als aktiver Player in internationale Programme wie dem Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) von UNECE und WHO und der European Platform on Mobility Management (EPOMM) eingebunden. klimaaktiv mobil – bereits zweimal EU-weit ausgezeichnet – konnte sich durch den umfassenden Programmansatz, das zielgruppenorientierte Angebotsportfolio und die beeindruckenden Ergebnisse als europäisches Vorbild für nationale Programme für klimafreundliche Mobilität weiter etablieren. Für klimaaktiv mobil Partner bieten sich so Chancen für Kooperationen auf europäischer Ebene.

### --- THE PEP Partnerschaft für Radverkehr

Bereits 24 Länder arbeiten in dieser THE PEP Partnerschaft unter Federführung Österreichs und Frankreichs mit der UNECE, WHO und dem ECF (European Cyclists' Federation) an der Erstellung des ersten Pan-Europäischen Masterplans zur Förderung des Radverkehrs. Die Partnerschaft will das bestehende Netzwerk von Radverantwortlichen stärken und ausbauen, Best Practices verbreiten sowie Leitlinien und Werkzeuge bereitstellen. Der Masterplan soll 2019 bei der 5. Pan-Europäischen Konferenz der Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltminister im Rahmen des Transport, Health and Environment Pan-European Programme THE PEP in Österreich beschlossen werden.

### --- THE PEP Partnerschaft EcoDriving

Mit Know-how der von der Österreichischen Energieagentur geleiteten klimaaktiv mobil Spritsparinitiative sollen Leitlinien für EcoDriving erarbeitet und EcoDriving-Initiativen in interessierten Ländern gestartet werden. Möglichst einheitliche Kriterien für Zertifikationsprozesse, Schulungsunterlagen für TrainerInnen und Fahrschulen sowie Kriterien zur Evaluierung der Effektivität von EcoDriving werden erarbeitet. Bis 2019 werden umfangreiche Leitlinien für EcoDriving ausgearbeitet und beim "Fifth High-level Meeting on Transport, Health and Environment" in Österreich beschlossen werden.

### --- THE PEP Partnerschaft Transdanube.Pearls

Im EU-geförderten Projekt Transdanube.Pearls arbeiten unter österreichischer Federführung – Umweltbundesamt (UBA) und BMNT – 15 Organisationen aus allen Donauländern an Projekten für sanfte Mobilität im Tourismus an der Donau.

### --- 6. Umwelt- und Gesundheitsministerkonferenz Ostrava 2017

klimaaktiv mobil war als österreichisches Vorbildprogramm präsent, insbesondere als Beispiel zur Unterstützung von Städten und Regionen und beim THE PEP Sideevent zur Förderung aktiver Mobilität.

### --- EPOMM – Europäische Plattform für Mobilitätsmanagement

EPOMM ist das Netzwerk der in Mobilitätsmanagement führenden europäischen Länder. Österreich nimmt mit den Niederlanden die aktuelle EPOMM-Präsidentschaft ein, vor allem aufgrund der Vorbildrolle von klimaaktiv mobil. Bei der jährlichen ECOMM – European Conference on Mobility Management nehmen regelmäßig klimaaktiv mobil Partner mit Präsentationen teil wie bei der ECOMM 2016 in Athen, Griechenland 2017 in Maastricht, Niederlande, und 2018 in Uppsala, Schweden.

Mit dem klimaaktiv mobil Programm unterstützt das BMNT die klimafreundliche Mobilitätswende in Österreich und in Europa und trägt damit zur Umsetzung des Pariser Weltklimavertrages, des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) von UNECE und WHO sowie zur WHO-Ostrava-Deklaration bei. klimaaktiv mobil wird mit seinen vielen PartnerInnen auch im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft 2018 und bei der UNECE-WHO-Ministerkonferenz des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) in Wien 2019 gute Beiträge leisten.



*The meeting of the THE PEP (Transport, Health and Environment Pan-European Programme) "Extended Bureau" took place in Vienna on 10 and 11 July 2018.*

## STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG

**FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG** und den künftigen Fokus von klimaaktiv mobil werden die zu meistern den Herausforderungen der ambitionierten EU-Klimaschutz- und Energieziele 2030 bzw. 2050 und der Umsetzung des Pariser Weltklimavertrages mit dem langfristigen Ziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilitätszukunft und der Dekarbonisierung des Verkehrssektors maßgeblich sein.

Es gilt, klimaaktiv mobil als wichtige Säule zur Unterstützung der Akteure wie Unternehmen und Gemeinden bei der Transformation hin zu einer emissionsfreien Mobilitätszukunft und einem dekarbonisierten Verkehrssystem bis 2030 bzw. 2050 langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die Sicherung dieser langfristigen Perspektive ist für den Erfolg dieser Transformation von entscheidender Bedeutung, da besonders Unternehmen, aber auch Gemeinden langfristige Planungs- und Fördersicherheit für ihre Investitionsentscheidungen brauchen. Daher werden insbesondere bei der integrierten Klima- und Energiestrategie für Österreich die Beiträge des klimaaktiv mobil Programms als ein wichtiges Klimaschutzinstrument im Verkehr zu berücksichtigen sein.

Die wichtige Rolle von klimaaktiv mobil zur Unterstützung der Umsetzung von nationalen und EU-weiten Zielen und Verpflichtungen als auch strategischer Programme, z. B. #mission2030, Klimaschutzgesetz, Nationaler Strategierahmen für saubere Energie im Verkehr, Masterplan Radfahren, Mas-

terplan Gehen etc., ist zu verstärken. Durch die klimaaktiv mobil Investitionsförderung können neben positiven Umwelteffekten Impulse für die Wirtschaft und zur Arbeitsplatzschaffung gesetzt werden.

Die EU-Kofinanzierung von klimaaktiv mobil Förderprojekten im österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung (ELER) 2014–2020 soll auch in der nächsten Programmperiode über 2020 hinaus verankert werden, um im Sinne des Masterplans Land des BMNT verstärkt auch in ländlichen Regionen Anreize für klimaschonende Mobilität setzen zu können.

klimaaktiv mobil als zentrales Förderinstrument zur Markteinführung emissionsfreier E-Mobilität und der Förderung aktiver Mobilität soll laufend weiterentwickelt und an die neuen Entwicklungen adaptiert werden.

Das gemeinsame Aktionspaket für Elektromobilität mit erneuerbaren Energien des BMNT mit dem bmvit und der Fahrzeugwirtschaft kann als Vorbild für weitere strategische Kooperationen dienen.

Die Kooperationen mit dem bmvit und den Ländern, mit dem Städtebund, dem Gemeindebund und der Wirtschaftskammer gilt es, für die Mobilitätswende und die Elektromobilität sowie zur Förderung aktiver Mobilität weiter zu intensivieren.



*Fähre Dürnstein - Rossatz GmbH & Co KG  
Das Unternehmen Fähre Dürnstein Rossatz GmbH hat mit Unterstützung von klimaaktiv mobil eine elektrisch betriebene Fähre angeschafft, um die Donauquerung umweltfreundlich gestalten zu können.*



*Ein Müllsammelfahrzeug mit Hybridaufbau übernimmt die Altpapierentsorgung der Mrazek GmbH. Rund 14,6 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich können durch das neue Hybridfahrzeug, dessen Anschaffung im Rahmen von klimaaktiv mobil gefördert wurde, eingespart werden!*

Vor dem Hintergrund der österreichischen EU-Präsidentschaft 2018 und der in Wien 2019 im Rahmen des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) stattfindenden 5. Konferenz der Verkehrs-, Umwelt- und Gesundheitsminister aus 56 UNECE-WHO-Ländern inklusive Russland und Zentralasien wird die Rolle von klimaaktiv mobil als europäisches Vorbild für nationale Programme für umweltfreundliche Mobilität in den Vordergrund rücken. Aufbauend auf den umfassenden positiven Erfahrungen durch klimaaktiv mobil kann durch verstärkte Kooperationen die Rolle Österreichs als europäisches Kompetenzzentrum für umweltfreundliche Mobilität ausgebaut werden. Damit soll den klimaaktiv mobil Partnern, insbesondere Unternehmen, auch neue Chancen für europäische Projektkooperationen eröffnet werden. Der Export österreichischer Know-hows mit klimaaktiv mobil ist ein wichtiger zusätzlicher Aspekt für die weitere strategische Ausrichtung.

Aufgrund der positiven Ergebnisse wird klimaaktiv mobil vom BMNT im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen fortgesetzt. Das BMNT wird klimaaktiv mobil entsprechend neuer Entwicklungen laufend weiterentwickeln und neue Akzente bei den Förderangeboten setzen.

Mit der intensiven Weiterentwicklung des Programms arbeitet das BMNT an einer aktiven Unterstützung von Betrieben, Städten, Gemeinden, Regionen und Verbänden bei der Transformation hin zu emissionsfreier Mobilität und zu einem dekarbonisierten Verkehrssystem. Nationale und internationale Partnerschaften sind dabei essenziell.



**DI<sup>in</sup> Iris Ehrnleitner,  
Vertreterin des BMNT im klimaaktiv  
mobil Beirat:**

„Das große Interesse der Betriebe, Gemeinden und Vereine an den umfangreichen klimaaktiv mobil Beratungs- und Förderangeboten ist eine enorme Chance für die Mobilitätswende. Im Sinne der nationalen, EU-weiten und globalen, ambitionierten Klima- und Energieziele werden wir klimaaktiv mobil konsequent weiterentwickeln und so unsere gemeinsame Mobilitätszukunft nachhaltig klimafreundlich mitgestalten.“



*Auszeichnung der Fahrschule Brunner Spittal an der Drau als klimaaktiv mobil Fahrschule*



*Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb Barbara Tripl ersetzt den Diesel-betriebenen Traktor durch einen neuen elektrisch betriebenen und spart jährlich rund 4,39 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.*

## KLIMAAKTIV MOBIL STEUERUNG, BEIRAT UND ABWICKLUNG

**DIE STRATEGISCHE STEUERUNG** sowie die inhaltliche Gestaltung des Förderinstrumentes und der Förderungsrichtlinie klimaaktiv mobil liegen im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Abteilung Saubere Mobilität bei DI Robert Thaler und DI<sup>in</sup> Iris Ehrleitner.

Als Abwicklungsstelle für das klimaaktiv mobil Förderprogramm fungiert die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC). Sie prüft die eingereichten Förderanträge aus technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht, erstellt einen Fördervorschlag und ist für den Abschluss der Förderverträge sowie das Auszahlungsmanagement und die Endabrechnung verantwortlich. Die Genehmigung der För-

derungen obliegt der Umweltministerin auf Empfehlung des klimaaktiv mobil Beirats. Im Rahmen der Mittelvergabe des Klima- und Energiefonds obliegt die Genehmigung dem Präsidium des Klima- und Energiefonds. Bei klimaaktiv mobil Projekten im Rahmen von Förderpaketen der Umweltförderung im Inland (UFI) kommen die dort gültigen Abwicklungsprozedere zur Anwendung.

Gemäß der Förderungsrichtlinie klimaaktiv mobil hat die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus einen Beirat bestellt, der sie in den in der Förderungsrichtlinie vorgesehenen Bereichen, insbesondere bei der Beurteilung der Förderansuchen berät. Der Beirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern bzw. Ersatzmitgliedern zusammen:

### KLIMAAKTIV MOBIL BEIRAT

Institution	Mitglied	Ersatzmitglied
BMNT	DI Robert Thaler (Vorsitzender)	Dr. <sup>in</sup> Martina Schuster
BMNT	DI <sup>in</sup> Iris Ehrleitner	DI <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Bettina Bergauer
Ländervertreter	DI Andreas Drack (stellvertretender Vorsitzender)	Monika Wagner
Ländervertreter	DI Dr. Gunter Sperka	Dipl.-Phys. Wolfram Summerer
WKO	DI Dr. Stefan Ebner	Univ. Doz. Dr. Stephan Schwarzer
Österreichischer Gemeindebund	GS wHR Dr. Walter Leiss	Mag. Bernhard Haubenberger
Österreichischer Städtebund	DI <sup>in</sup> Andrea Kinsperger	DI <sup>in</sup> Stephanie Schwer
Klima- und Energiefonds <small>(im Zusammenhang mit der Mittelvergabe aus dem Budget des Klima- und Energiefonds)</small>	Dr. Robert Korab	DI Dr. Harald Frey

Stand: 1.1.2018



Die Firma Josef Lux und Sohn Baumeister GesmbH ersetzt zwei Diesel-betriebene Stapler durch zwei neue elektrisch betriebene Stapler und stellt damit die Weichen für eine emissionsreduzierte und energiesparende Zukunft.



Generalsekretär Josef Plank und Abteilungsleiter Robert Thaler bei der Eröffnung der Vorbereitungstagung zum informellen Treffens der Verkehrs- und Umweltminister im Rahmen der österreichischen EU Ratspräsidentschaft, 29. und 30. Oktober 2018 in Graz.

## KLIMAAKTIV MOBIL LEISTUNGSBERICHT ERFOLGSBILANZ

**DAS KLIMAAKTIV MOBIL** Programm hat in seiner bisherigen Laufzeit 2005/2007–2017 bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt:

- 11.600 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert – umgesetzt von rund 9.200 Betrieben, 1.100 Städten, Gemeinden und Regionen, 900 Tourismus- und Freizeitor- ganisationen und 400 Schulen
- Aktuelle jährliche Einsparung von rund einer halben Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>
- Förderungen für Mobilitätsprojekte in einer Gesamthöhe von ca. 108 Mio. Euro – davon ca. 100,5 Mio. Euro aus nationalen Mitteln des BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil, Klima- und Energiefonds und Umweltförderung im Inland sowie 7,6 Mio. Euro aus EU-Mitteln (ELER) – lösen ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 645 Mio. Euro aus.
- Rund 6.000 Arbeitsplätze – sogenannte green jobs – gesichert bzw. geschaffen
- Rund 26.300 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter 23.800 E-Fahrzeuge
- Rund 250 Radprojekte gefördert, darunter den Radaus- bau in Bundesländern und Städten
- Rund 2.000 klimaaktiv mobil Kompetenzpartner wie SpritspartrainerInnen, FahrradtechnikerInnen, Radfähr- lehrerInnen sowie Jugendmobil-Coaches und Absolven- ten des Partnerlehrgangs E-Mob-Train ausgebildet und 34 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert



*Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs wird für die Mitar- beiterInnen der Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG durch einen Shuttle-Bus, der vom Bahnhof-Meidling zum Boehringer Ingelheim RCV-Standort fährt, erleichtert.*

- Rund 77.500 Kinder und Jugendliche sowie 5.000 PädagogInnen konnten bisher erreicht, und rund 985.200 Pkw-Wege und damit mehr als 800 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.
- 108 Jugendmobilitätsprojekte konnten umgesetzt und mehr als 15.789 Jugendliche eingebunden werden.

Das klimaaktiv mobil Förderprogramm ist eine zentrale Säule zur Förderung von Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen und klimaschonenden Mobilität. Gleichzei- tig ergänzt es die bestehenden zielgruppenspezifischen Bera- tungs-, Bewusstseinsbildungs- und Ausbildungsprogramme von klimaaktiv mobil.

Das klimaaktiv mobil Förderprogramm bietet Förderun- gen für Nichtwettbewerbsteilnehmer wie etwa Gemeinden, Städte, Regionen und Verbände sowie für Betriebe als De- minimis-Beihilfen oder De-minimis-Beihilfen im Agrarsek- tor, Förderungen gemäß der Allgemeinen Gruppenfreistel- lungsverordnung sowie Förderungen gemäß der Agrarischen Freistellungsverordnung.



**DI<sup>in</sup> Alexandra Amerstorfer,  
Geschäftsführerin Kommunalkredit  
Public Consulting:**

„Bereits seit dem Start des klimaaktiv mobil Förderprogramms 2007 dürfen wir dieses für eine klimaschonende Mobilität in Österreichs Gemeinden und Unternehmen wichtige Instrument als Abwicklungsstelle begleiten. Seit März 2017 können wir mit dem Förderpaket für Elektromobilität einen weiteren, wichtigen Baustein zur Verbesserung der Luftqualität sowie zur Emissionsreduktion im Verkehrssektor anbieten. Wir freuen uns, mit über 7.000 eingereichten Fahrzeugen im Jahr 2017 eine sehr erfolgreiche Bilanz des Förderpakets E-Mobilität ziehen zu können. Ins- gesamt zeigt die Vielzahl an geförderten Mobilitätsprojekten der letzten Jahre die Akzeptanz des Förderungsprogramms und das große Interesse an klimaschonenden Mobilitätslö- sungen in Österreich.“

# KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM JAHRESBILANZ 2017

**DAS KLIMAAKTIV MOBIL** Förderprogramm hat sich auch 2017 sehr gut entwickelt. Mit über 13.000 genehmigten Projekten gab es seit Bestehen des Förderprogramms weiters eine außerordentlich hohe Nachfrage nach dem Förderinstrument. Allein im Jahr 2017 wurden davon mehr als 3.200 Projekte genehmigt, was auf die umfangreichen pauschaliert abgewickelten Förderoffensiven zurückzuführen ist.

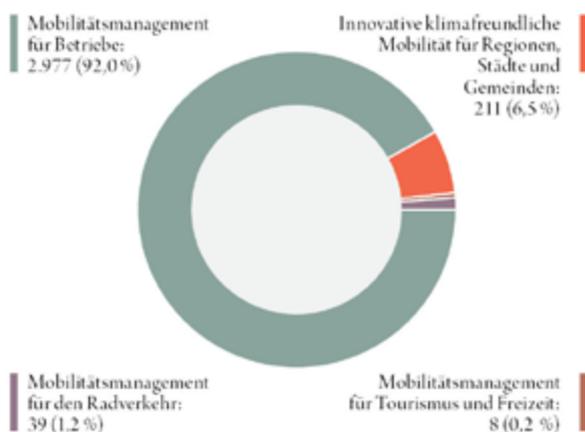
Im Jahr 2017 wurden in zwei klimaaktiv mobil Beiratssitzungen, zwei UFI-Kommissionssitzungen sowie im Rahmen von drei klimaaktiv mobil Umlaufbeschlüssen und zehn UFI-Umlaufbeschlüssen die Förderung von 3.235 Projekten mit einem Förderbarwert von rund 13,9 Mio. Euro (nationale Mittel) und rund 6,3 Mio. Euro (EU-Mittel) und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von etwa 155,4 Mio. Euro genehmigt. Die budgetären Mittel des BMNT stammen aus dem klimaaktiv mobil Förderprogramm (rund 0,23 Mio. Euro), dem Klima- und Energiefonds (rund 8,8 Mio. Euro) und der Umweltförderung im Inland (rund 4,9 Mio. Euro), die EU-Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER; rund 6,3 Mio. Euro). Der durchschnittliche Fördersatz (nationale Mittel) über alle genehmigten Projektarten lag 2017 bei 8,9 % der umweltrelevanten Investitionskosten.

Hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Förderbereiche setzt sich teilweise der Trend der letzten Jahre fort. Der hohe Anteil der betrieblichen Projekte an der Gesamtprojektanzahl (Grafik 1) im Gegensatz zum relativ geringen Anteil an den Fördermitteln (Grafik 2) kann mit der hohen Anzahl kleiner Projekte (alternative Fahrzeuge, insbesondere Elektrofahrräder) einer Vielzahl von Unternehmen erklärt werden.

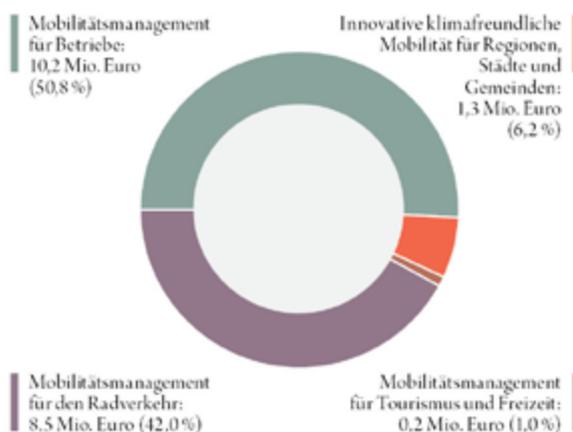
Der überwiegende Teil der Fördermittel floss im Jahr 2017 in betriebliche Mobilitätsprojekte, gefolgt von Maßnahmen zur Forcierung des Radverkehrs.

Betrachtet man die Verteilung auf die Bundesländer im Jahr 2017, so zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Niederösterreich mit 617 Projekten bzw. rund 19 % vor jenen aus Oberösterreich (556 bzw. rund 17 %) und der Steiermark (484 bzw. 15 %) den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderbarwert weist das Land Salzburg mit 28,6 % den höchsten Anteil auf, gefolgt von Niederösterreich mit 21,8 % der Fördermittel.

**GRAFIK 1: ZUORDNUNG ANZAHL DER GENEHMIGTEN PROJEKTE 2017, PROJEKTANZAHL 2017: 3.235**



**GRAFIK 2: ZUORDNUNG FÖRDERMITTEL 2017, FÖRDERUNG 2017: 20,2 MIO. EURO**



Insgesamt wurden im Jahr 2017 2.867 Projekte, die Fuhrparkumstellungen bzw. -erweiterungen auf alternative Antriebe/ Treibstoffe und Elektromobilität beinhalten, mit einem Förderbarwert von etwa 7,1 Mio. Euro (nationale Mittel) und rund 0,9 Mio. Euro (EU-Mittel) genehmigt. Im Rahmen dieser Projekte konnten 6.271 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterstützt werden.

**PROJEKTE MIT FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2017**

Anzahl der geförderten Fahrzeuge 2017:	6.271
Anzahl der Fahrzeuge nach Antriebsart:	
Biogas*	5
Strom: E-Fahrräder	3.021
Strom: E-Lastenfahräder	97
Strom: einspurige E-Fahrzeuge (E-Scooter, E-Motorräder, etc.)	189
Strom: E-Leichtfahrzeuge	33
Strom: mehrspurige leichte E-Fahrzeuge	277
Strom: mehrspurige E-Fahrzeuge (Pkw und Klein-Lkw)	2.351
Strom: sonstige E-Fahrzeuge (z. B. Busse, Lkw, Stapler, Schiffe)	128
Hybrid	18
Range-Extender (REX)	1
Plug-in-Hybrid (PHEV)	151

\*Anteil des Biotreibstoffes von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge

## KLIMAAKTIV MOBIL FÖRDERPROGRAMM KUMULIERTE JAHRESBILANZEN 2007–2017

**IM RAHMEN DER** kumulierten Bilanz über die Gesamtlaufzeit wurde im gegenständlichen Jahresbericht 2017 die Datenbasis um Projektänderungen und -stornierungen bereinigt, und somit wird der aktuelle Projekt- und Budgetstand des Förderprogramms abgebildet. Allfällige Abweichungen zu den Jahresberichten der letzten Jahre sind darauf zurückzuführen.

Im Zeitraum 2007–2017 konnten in Summe abzüglich der seitens der FörderwerberInnen stornierten Projekte mehr als 12.100 Projekte mit einem Förderbarwert von insgesamt rund 108,1 Mio. Euro und einem umweltrele-

vanten Investitionsvolumen von mehr als 645 Mio. Euro gefördert werden. Die budgetären Mittel stammen einerseits aus nationalen Mitteln des BMNT in der Höhe von insgesamt 100,5 Mio. Euro aus dem klimaaktiv mobil Förderprogramm, dem Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie andererseits aus EU-Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in der Höhe von rund 7,6 Mio. Euro. Die Umsetzung dieser Projekte ermöglicht eine Einsparung von rund 3,0 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich etwa 230.000 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Die Grafiken 3 und 4 vergleichen die quantitative Verteilung der Projekte bzw. der Fördermittel auf die einzelnen Förderbereiche von 2007 bis 2017. Hier zeigt sich, dass die geförderten Projekte mit betrieblichen Mobilitätsmanagementmaßnahmen zahlenmäßig überwiegen. Die meisten Fördermittel gehen mit über 42 % in den Radverkehrsschwerpunkt. Dabei ist auch festzuhalten, dass im Rahmen der klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte für Betriebe, Gemeinden und Tourismus weitere Maßnahmen zur Forcierung des Radverkehrs umgesetzt werden.

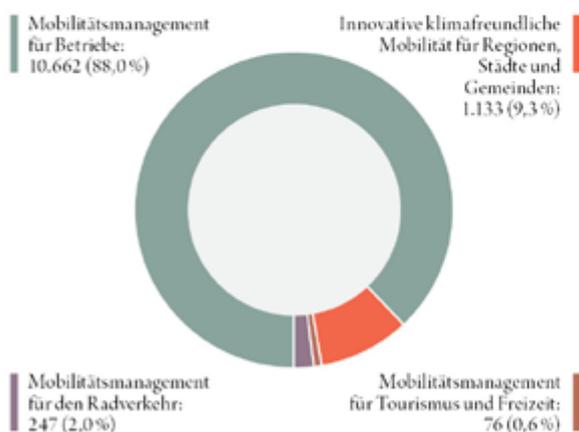
Insgesamt wurden in den Jahren 2007–2017 10.768 Projekte mit Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe/Treibstoffe und Elektromobilität mit einem Förderbarwert von etwa 36,4 Mio. Euro (nationale Mittel) und rund 0,9 Mio. Euro (EU-Mittel) genehmigt. Im Rahmen dieser Projekte konnten 26.314 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterstützt werden.

**PROJEKTE MIT FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2007–2017**

<b>Anzahl der geförderten Fahrzeuge 2007–2017:</b>	
	<b>26.314</b>
<b>Anzahl der Fahrzeuge nach Antriebsart:</b>	
Biogas*	128
Erdgas	1.173
Strom: E-Fahrräder	14.789
Strom: E-Lastenfahräder	150
Strom: einspurige E-Fahrzeuge (E-Scooter, E-Motorräder, etc.)	730
Strom: E-Leichtfahrzeuge	630
Strom: mehrspurige leichte E-Fahrzeuge	604
Strom: mehrspurige E-Fahrzeuge (Pkw und Klein-Lkw)	6.483
Strom: sonstige E-Fahrzeuge (z. B. Busse, Lkw, Stapler, Schiffe)	438
Hybrid	561
Range-Extender (REX)	117
Plug-in-Hybrid (PHEV)	229
Pflanzenöl*	112
Biodiesel*	165
Superethanol-E85*	5

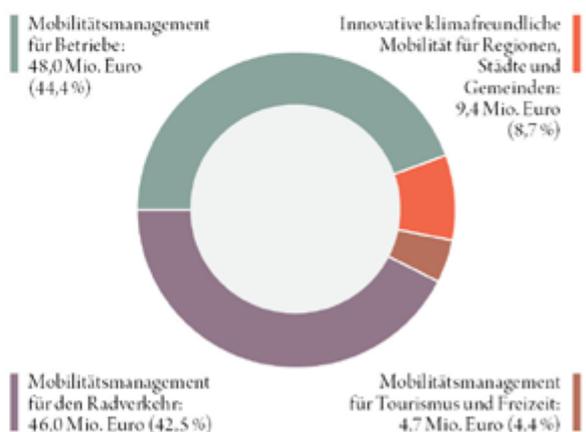
\*Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 40/50 % der jährlichen Treibstoffmenge

**GRAFIK 3: ZUORDNUNG ANZAHL DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE 2007–2017, PROJEKTANZAHL 2007–2017: 12.118**



**GRAFIK 4: ZUORDNUNG FÖRDERMITTEL 2007–2017, FÖRDERUNG 2007–2017: 108,1 MIO. EURO**

davon 100,5 Mio. Euro aus nationalen Mittel und 7,6 Mio. Euro aus ELER-Mitteln



## NUTZEN FÜR UMWELT, WIRTSCHAFT UND GREEN JOBS

**KLIMAAKTIV MOBIL SETZT** mit seiner Investitionsförderung für saubere Mobilität, umweltfreundliche Fuhrparks, Elektromobilität und erneuerbare Energien, Radverkehr und Mobilitätsmanagement einen wichtigen Impuls zur Förderung von Klimaschutz, Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelunternehmen (KMUs).

Damit wird unsere Umwelt geschützt, dem Klimawandel entgegengewirkt und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger verbessert. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen für Wirtschaft und Unternehmen, Städte und Gemeinden.

### UMWELTEFFEKTE: REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN, LUFTSCHADSTOFFEN UND ENERGIEVERBRAUCH

Die Umsetzung der 3.235 im Jahr 2017 genehmigten klimarelevanten Projekte im Mobilitätsbereich ermöglicht eine Reduktion von ca. 23.300 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Betrachtet man die gesamte technische Nutzungsdauer der Maßnahmen, so werden CO<sub>2</sub>-Emissionen im Ausmaß von etwa 251.000 Tonnen vermieden. Weiters werden durch die 2017 geförderten Projekte jährlich rund 30,2 Tonnen NO<sub>x</sub>, 2,6 Tonnen Staub und rund 79.800 MWh Energie eingespart. Bezogen auf die Nutzungsdauer ergeben sich eine NO<sub>x</sub>-Reduktion von etwa 354 Tonnen, eine Staubreduk-

tion von rund 27 Tonnen sowie eine Energieeinsparung von rund 876 GWh.

Die Umsetzung aller in den Jahren 2007 bis 2017 geförderten klimaaktiv mobil Projekte ermöglicht eine Einsparung von in Summe rund 3,0 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. etwa 230.000 Tonnen CO<sub>2</sub> p.a. Die durchschnittliche nationale Fördereffizienz aller klimaaktiv mobil Projekte 2007 bis 2017 bezogen auf die technische Nutzungsdauer beträgt etwa 33 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>.

### EFFEKTE AUF WIRTSCHAFT, WERTSCHÖPFUNG UND KLIMAAKTIV MOBIL BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Die klimaaktiv mobil Förderprojekte haben nicht nur positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen, indem sie zur inländischen Wertschöpfung beitragen. Der Wertschöpfungseffekt liegt bei rund 65 % der Investitionen\*. Je umweltrelevanter investierter Million Euro (für klimarelevante Investitionen) werden im Schnitt mehr als acht Arbeitsplätze\* geschaffen. Somit werden aufgrund der durch klimaaktiv mobil Förderungen ausgelösten Investitionen in Summe 6.000 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen bzw. erhalten.

\*Evaluierung der Umweltförderung des Bundes 2014–2016



*Das österreichische klimaaktiv mobil Programm mit seinem Nutzen für Umwelt, Gemeinden, Wirtschaft und Green Jobs ist ein europäisches Vorbildprogramm und im Rahmen der EU-Plattform für Mobilitätsmanagement (EPOMM) europaweit vernetzt.*



*Das interne Mobilitätsmanagement im BMNT beginnt schon bei den Kleinsten. Dazu wurden dem Betriebskindergarten des BMNT im Rahmen des EMAS- & klimaaktiv Mobilitätsschwerpunkts drei Laufräder übergeben.*

## ANHANG

## ZUORDNUNG NACH BEREICHEN 2017 (genehmigte Projekte)

Bereich	Projektanzahl	Umweltrelevante Investitionskosten (Euro)	Förderbarwert gesamt (Euro)	CO <sub>2</sub> -Reduktion (Tonnen pro Jahr)	CO <sub>2</sub> -Reduktion bezogen auf technische Nutzungsdauer (Tonnen)
Mobilitätsmanagement für Betriebe	2.977	130.849.157	10.239.505	20.375	203.742
Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden	211	5.542.365	1.251.337	1.708	17.082
Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit	8	878.972	207.243	179	1.793
Mobilitätsmanagement für den Radverkehr	39	18.169.265	8.464.763	1.045	28.428
<b>Summe</b>	<b>3.235</b>	<b>155.439.777</b>	<b>20.162.848</b>	<b>23.307</b>	<b>251.044</b>

## PROJEKTE MIT FUHRPARKUMSTELLUNGEN AUF ALTERNATIVE TREIBSTOFFE NACH ANTRIEBSART 2017 (genehmigte Projekte)

Antriebsart	Projektanzahl	Umweltrelevante Investitionskosten (Euro)	Förderbarwert gesamt (Euro)	CO <sub>2</sub> -Reduktion (Tonnen pro Jahr)	CO <sub>2</sub> -Reduktion bezogen auf technische Nutzungsdauer (Tonnen)
Biogas*	3	193.125	17.000	104	1.045
Strom	2.703	112.084.685	7.832.593	12.240	122.403
Hybrid	17	1.394.327	41.983	97	972
Range-Extender (REX)	1	43.033	1.500	1	5
Plug-in-Hybrid (PHEV)	143	7.558.783	114.379	144	1.443
<b>Summe</b>	<b>2.867</b>	<b>121.273.953</b>	<b>8.007.456</b>	<b>12.587</b>	<b>125.867</b>

\*Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 50% der jährlichen Treibstoffmenge

## KONTAKTE

### **STRATEGISCHE STEUERUNG**

#### **KLIMAAKTIV MOBIL**

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Abteilung IV/2, Saubere Mobilität

DI Robert Thaler, DI<sup>m</sup> Iris Ehrnleitner

E-Mail: iris.ehrnleitner@bmnt.gv.at

[www.bmnt.gv.at](http://www.bmnt.gv.at)

#### **KLIMAAKTIV MOBIL**

#### **OPERATIVES DACHMANAGEMENT**

Österreichische Energieagentur

DI Willy Raimund

Tel.: +43 (0)1 / 586 15 24

E-Mail: klimaaktivmobil@energyagency.at

[www.klimaaktivmobil.at](http://www.klimaaktivmobil.at)

#### **KLIMAAKTIV MOBIL**

#### **FÖRDERUNGSPROGRAMM**

#### **ABWICKLUNGSSTELLE**

Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Serviceteam Verkehr und Mobilität

Tel.: +43 (0)1 / 316 31-716

E-Mail: umwelt@kommunalkredit.at

[www.umweltfoerderung.at/verkehr](http://www.umweltfoerderung.at/verkehr)

#### **RADVERKEHRSKOORDINATION**

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Abteilung IV/2, Saubere Mobilität

DI Martin Eder

E-Mail: martin.eder@bmnt.gv.at

[www.klimaaktivmobil.at/radfahren](http://www.klimaaktivmobil.at/radfahren)

#### **MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR BETRIEBE, BAUTRÄGER UND FLOTTENBETREIBER**

HERRY Consult GmbH

DI Markus Schuster, Bettina Pöllinger, MA MSc, DI Gilbert Gugg

Tel.: +43 (0)1 / 504 12 58-50

E-Mail: office@mobiltaetsmanagement.at

[www.klimaaktivmobil.at/betriebe](http://www.klimaaktivmobil.at/betriebe)

[www.mobiltaetsmanagement.at](http://www.mobiltaetsmanagement.at)

#### **INNOVATIVE KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT FÜR REGIONEN, STÄDTE UND GEMEINDEN**

komobile Gmunden GmbH

DI Helmut Koch, DI<sup>m</sup> Anna König

Tel.: +43 (0) 7612 / 70 911

E-Mail: mobiltaetsmanagement@komobile.at

[www.klimaaktivmobil.at/gemeinden](http://www.klimaaktivmobil.at/gemeinden)

#### **MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR TOURISMUS UND FREIZEIT**

komobile w7 GmbH

Dr. Romain Molitor, DI<sup>m</sup> Christine Zehetgruber,

Ing. Marc Steinscherer, BSc

Tel.: +43 (0) 1 / 89 00 681

E-Mail: freizeitmobil@komobile.at

[www.klimaaktivmobil.at/tourismus](http://www.klimaaktivmobil.at/tourismus)

#### **MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN**

Klimabündnis Österreich GmbH

Patricia Kandler, BEd

Tel.: +43 (0) 1 / 581 5881

E-Mail: patricia.kandler@klimabuendnis.at

[www.klimaaktivmobil.at/bildung](http://www.klimaaktivmobil.at/bildung)

#### **ECODRIVING AUSTRIA**

Österreichische Energieagentur

Mag. Reinhard Jellinek

Tel.: +43 (0)1 / 586 15 24

E-Mail: reinhard.jellinek@energyagency.at

[www.klimaaktivmobil.at/ecodriving](http://www.klimaaktivmobil.at/ecodriving)

